

1 **Es geht um Dresden. Es geht um uns alle.**

2 2024 wird in Dresden der Stadtrat gewählt - und diese Wahl geht uns alle an. Denn es geht um Dinge,
3 die unmittelbar vor Ort entschieden und umgesetzt werden. Dinge, die unmittelbare Auswirkungen
4 auf das Leben der Menschen in Dresden haben – jetzt und in den nächsten Jahren. Das Jahr 2024
5 wird richtungsweisend für unsere Stadt.

6 Denn unser Ziel ist, im Stadtrat eine klare progressive Mehrheit zu haben, durch die Dresden endlich
7 wieder vorankommt. Bei der Wahl geht es auch darum, wer in Zukunft die größte Mehrheit dafür hat,
8 die Stadtspitze in Person des Oberbürgermeisters zu kontrollieren. Denn er macht seine Sache nicht
9 gut. Nicht gut für Dresden. Nicht gut für die Menschen, die hier leben. Auch wenn er vielleicht Gutes
10 für Dresden will - **er kann es einfach nicht.**

11

12 Unsere Stadtspitze fällt leider eher durch Eskapaden als durch gute und weitsichtige Entscheidungen
13 für Dresden auf. Der Stadtrat trifft die Entscheidungen, das Stadtoberhaupt hat sie umzusetzen - und
14 genau deshalb sind die Wahlen im nächsten Jahr so wichtig. **Denn es macht einen Unterschied,**
15 **welche Parteien im Dresdner Stadtrat sitzen.** Gerade in Zeiten, in denen wir mit Feinden unserer
16 Demokratie und unserer offenen, freiheitlichen Gesellschaft ringen, von denen sich auch der
17 Oberbürgermeister und manche ihn tragende Parteien nicht konsequent abgrenzen.

18 Reden und Ringen um die besten Lösungen gehören zur Demokratie dazu. Doch im Dresdner Rathaus
19 wird zu viel geredet, sich zu viel um sich selbst gedreht, zu wenig auf die Bedürfnisse der Bevölkerung
20 geachtet und zu wenig kommt dabei rum. Und das, obwohl die Herausforderungen für Dresden in
21 den nächsten Jahren riesig sind. Aber es passiert zu wenig. Dresden bleibt unter seinen Möglichkeiten
22 und verliert im Städtevergleich weiter an Boden. Das frustriert viele, die sich enttäuscht von der
23 Demokratie abwenden. Diese gilt es, zu überzeugen.

24

25 Wir wollen wieder mehr solide Sacharbeit in die Politik bringen! Wir wollen klare Entscheidungen im
26 Stadtrat und ihre konsequente Umsetzung durch den Oberbürgermeister. Weniger reden, mehr
27 machen. Weniger hochschaukeln, mehr bewegen.

28 Wer möchte, dass es auch in Zukunft gute Jobs gibt und weiterhin große Unternehmen nach Dresden
29 kommen, muss SPD wählen. Wer möchte, dass alle Dresdner Kinder die gleichen Chancen auf gute
30 Bildung haben und Wohnen überall bezahlbar ist, muss SPD wählen. Wer möchte, dass der Verkehr in
31 Dresden schnell, flexibel und umweltschonend ist, muss SPD wählen. Wem wichtig ist, dass es in
32 Dresden sicher ist und dass wir respektvoll miteinander umgehen, muss SPD wählen. Wer eine
33 demokratische und solidarische Stadtgesellschaft will, muss SPD wählen. Gerade in diesen Zeiten ist
34 das wichtig wie nie.

35 Für die Politik in Dresden muss gelten: Prioritäten richtig setzen, Fokus auf das Wesentliche, keine
36 Eskapaden, keine persönlichen Eitelkeiten. **Das Motto muss sein: Hauptsache Dresden!**

Inhaltsverzeichnis:

Bildung	S. 4
Soziales	S. 7
Wohnen	S. 10
Mobilität	S. 12
Arbeit, Wirtschaft, Wissenschaft	S. 15
Klimaschutz, Umwelt und Energie	S. 17
Stadtentwicklung und Baukultur	S. 18
Kultur	S. 20
Sport	S. 20
Digitale Stadt	S. 21
Bürger:innenbeteiligung	S. 23
Ordnung und Sicherheit	S. 24
Verwaltung	S. 27

37 **Bildung**

38 Schule und Kita

39 Gute Bildung von Anfang an in der ganzen Stadt das ganze Leben lang. Dafür steht die SPD. Bildung ist
40 der Schlüssel für die Zukunft unserer Stadt. Bis heute verfügt Dresden jedoch in keiner Schulart über
41 ausreichende Kapazitäten für inklusive und moderne Lernumgebungen. Wir werden deshalb den Weg
42 der Modernisierung und des Ausbaus weitergehen, um den wir in Dresden viel zu lange gegen
43 konservative Widerstände und einen untätigen Oberbürgermeister kämpfen mussten. Dazu gehören
44 auch die Ausstattung und ausreichende Finanzierung, damit alle Menschen die gleichen Chancen auf
45 einen erfolgreichen Lebens- und Bildungsweg haben, damit von der Kinderkrippe über die Schule bis
46 in den Beruf niemanden zurückbleibt. Wir müssen jedem Kind unabhängig von seinem Elternhaus,
47 seinen finanziellen und sozialen Verhältnissen, seinen Herausforderungen oder seiner Herkunft alle
48 Chancen bieten. Wer benachteiligte Stadtteile aufwerten will, muss in Kitas, Schulen und deren
49 Umfeld anfangen. Wo neue Stadtquartiere entstehen, gehören Bildungseinrichtungen vor Ort dazu.
50 Zu einer bestmöglichen Betreuung und Bildung gehören eine hohe Qualität, wohnortnahe Plätze in
51 Kitas, gute Arbeitsbedingungen für das Personal und geringe finanzielle Belastungen der Eltern.
52 Wollen wir die klugen Köpfe von Morgen nicht schon heute verlieren, müssen wir heute unsere
53 Bildungsangebote so planen, dass alle Dresdner Kinder und Jugendlichen in allen Stadtteilen
54 bestmögliche Startchancen bekommen. Dresden gibt jedem Kind eine Zukunft, denn Bildung ist
55 unsere Investition in Demokratie und Zukunft.

56

57 Wir werden...

- 58 • den Etat für Schulsanierungen im städtischen Haushalt auskömmlich finanzieren, so dass
59 jährlich 5 der 150 kommunalen Schulen grundständig saniert werden können einschließlich
60 Brandschutz, Schutz vor Amokläufen, Barrierefreiheit. Dabei sorgen wir dafür, dass vor allem
61 die lange Zeit vernachlässigten Oberschulen und Berufsschulen endlich oberste Priorität
62 erhalten – sei es die beschleunigte Sanierung des BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung in
63 Altroßthal oder der 64. Oberschule.
- 64 • Neubauten und nötige Kapazitätserweiterungen, vor allem im Bereich der Oberschulen,
65 auskömmlich finanzieren, wie den dringend benötigten Neubau für das BSZ für
66 Elektrotechnik in Prohlis oder die neue Oberschule in der Altstadt.
- 67 • die Verfahren im Schulbau beschleunigen. Die stadtinternen Vergabeverfahren können,
68 müssen und werden wir vereinfachen. Städtische Stellen und Gesellschaften wie das Amt für
69 Schulen, die Stesad, Stadtplanungsamt, Straßen- und Tiefbauamt, Baugenehmigungs- und
70 Umweltbehörden müssen an einem Strang ziehen und das ständige Zurückwerfen von
71 Planungen beenden.
- 72 • nach dem überwältigenden Erfolg der von uns mit den Schulgemeinschaften erkämpften
73 ersten beiden Dresdner Gemeinschaftsschulen im Dresdner Süden und der Neustadt weitere
74 Gemeinschaftsschulen in allen Stadtbezirken entwickeln, beginnend mit dem Dresdner Osten
75 und Westen.
- 76 • das Projekt Familienschulzentren verstetigen und die vereinbarten 10 Grundschulen um 5
77 weitere Standorte aufstocken, damit gerade in herausgeforderten Stadtteilen Schulen zu
78 ganztägigen Orten der Begegnung, Bildung und Beratung für Familien im Quartier werden.
79 Schulen öffnen wir mit unterstützendem pädagogischen Personal als erste Anlaufstelle im
80 Stadtteil mit modernem Unterricht, Ganztagsbetreuung, Nachmittagsangeboten, Elternarbeit
81 und Stadtteilentwicklung. Dazu gehört auch der weitere Ausbau der Schulbibliotheken.

- 82 • die Ausstattung der Schulen mit moderner Medien- und IT-Technik vorantreiben und dafür
- 83 sorgen, dass hier die Stadt mit ihrer städtischen Gesellschaft ihrer Aufgabe als Schulträgerin
- 84 auch in der Vorort-Betreuung und dem Support in den Schulen nachkommt. Schul-IT braucht
- 85 eine zentral organisierte, engmaschige personelle Betreuung, die eng mit den Schulen
- 86 kooperiert und die Bereitstellung der notwendigen Mittel muss im städtischen Haushalt
- 87 erfolgen – auch unabhängig von Landes- und Bundesfördermitteln.
- 88 • alle Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Arbeit der Klimaschulen
- 89 unterstützen.
- 90 • im Rahmen der Dresdner Bewerbung eine Bundesschulgartenschau 2023 vorantreiben, für
- 91 die unsere Schulhöfe begrünt und klimaangepasst zu grünen Oasen in den Stadtteilen
- 92 werden. Wir werden sie mit Bewegungspfaden ausstatten und für die Menschen in den
- 93 Stadtteilen öffnen. Das Modellprojekt gegen Hitze auf den versiegelten Schulhöfen
- 94 verstetigen wir mit mindestens 400.000 Euro pro Jahr.
- 95 • in Zusammenarbeit mit den Schulen, Jugendhilfeträgern und Sportvereinen geöffnete
- 96 Schulhöfe und Schulsportfreianlagen schaffen, die auch am Nachmittag soziale Treffpunkte
- 97 im Stadtteil sind. Die notwendigen Mittel für die personelle Betreuung stellen wir im
- 98 städtischen Haushalt bereit.
- 99 • die Schulnetzplanung auch innerhalb unserer Stadt so vornehmen, dass kurze Wege zu allen
- 100 Schularten und nicht starre Schulbezirke und Planungsregionen im Vordergrund stehen. Wir
- 101 werden nicht zulassen, dass immer wieder Standorte für Wege bis zum Abitur in Stadtteilen
- 102 wie Prohlis, Gorbitz oder der Johannstadt in Frage gestellt werden. Bei sinkenden
- 103 Kinderzahlen bauen wir vollgestopfte Klassengrößen ab, nicht Schulstandorte.
- 104 • dafür sorgen, dass alle Kitas und Schulen schnellstmöglich barrierefrei werden und so für alle
- 105 Kinder offenstehen, auch für jene mit Behinderung.
- 106 • für jeden sonderpädagogischen Förderschwerpunkt mindestens eine gut ausgebaute Grund-
- 107 und weiterführende Schule etablieren, damit alle Kinder, deren Familien das wollen, egal ob
- 108 taub oder blind, im Rollstuhl sitzend oder ohne Handicap, gemeinsam zur Schule gehen und
- 109 ihre individuellen Fähigkeiten im Klassenverband voll entfalten können. Dafür müssen wir als
- 110 Stadt gemeinsam eine echte Inklusionsstrategie umsetzen und die Zusammenarbeit von
- 111 Förder- und allgemeinbildendem Schulen stärken, indem Förderschulen zukünftig ehe als
- 112 Kooperationsklassen geführt werden.
- 113 • für sichere Wege zu Bildungseinrichtungen sorgen. Kitas und Schulen, aber auch
- 114 Weiterbildungsstätten für Erwachsene wie Volkshochschulen oder Fremdspracheninstitute
- 115 müssen mit dem öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß oder mit dem Rad gut und sicher
- 116 erreichbar sein und über sichere und verkehrsberuhigte Zugänge verfügen. Deshalb sorgen
- 117 wir dafür, dass die verwaltungsinterne AG Schulwegsicherheit zu einer offenen Anlaufstelle
- 118 und Dienstleisterin für Schulen und Elternvertretungen vor Ort wird. *Siehe auch bei*
- 119 *„Mobilität“*
- 120 • für eine gelingende Integration von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund
- 121 konsequent weiter darauf drängen, dass alle Schulen in Dresden gleichermaßen
- 122 Vorbereitungsklassen erhalten und Integrationskinder aufnehmen. *Siehe auch bei „Soziales“*
- 123 • die Beiträge der Kita schrittweise weiter absenken. Das Ziel bleibt die Gebührenfreiheit für
- 124 Eltern.
- 125 • die Stadt Dresden zu einer guten Arbeitgeberin für pädagogische Fachkräfte in den Kitas
- 126 machen, indem wir dafür sorgen, dass nach der Abschaffung der sogenannten Flexverträge,

- 127 Erzieherinnen und Erzieher Festverträge erhalten, die so ausgestaltet sind, dass sowohl die
128 Beschäftigten als auch die Kinder und Eltern mehr Verlässlichkeit in der Betreuung erhalten.
- 129 • bei allen relevanten Entscheidungen die Kinder, Jugendlichen und Eltern mit einzubeziehen.
130 Denn Partizipation, Jugendbeteiligung und Demokratiebildung sind zentrale kommunale
131 Aufgaben.
 - 132 • die kulturelle Bildung von frühen Kindesbeinen an weiter stärken. Nach der Umwandlung
133 und Bestandssicherung des Heinrich-Schütz-Konservatoriums als städtische Musikschule
134 werden wir dafür sorgen, dass deren Angebote in den Stadtteilen, Kitas und Schulen vor Ort
135 stetig weiter ausgebaut werden und die dafür benötigten Mittel bedarfsgerecht zur
136 Verfügung stellen.
 - 137 • die umfassenden Angebote des lebenslangen Lernens in der Dresdner Volkshochschule e.V.
138 langfristig dadurch sichern und weiter ausbauen, dass wir gemeinsam mit den
139 Verantwortlichen konsequent den notwendigen Weg zu einer städtischen Einrichtung
140 beschreiten.
 - 141 • die Volkshochschule daran ausrichten, dass der Anteil gebührenfreier Kurse kontinuierlich
142 steigt, um das Ideal der gebührenfreien Bildung auch im Kontext lebenslangen Lernens zu
143 verwirklichen.

144
145 Jugend

146 Außerhalb von Schule und Kita braucht es eine bunte Landschaft an Angeboten für Kinder und
147 Jugendliche, die ihnen helfend zur Seite stehen, ein Anlaufpunkt zum Finden und Treffen von
148 Freund:innen sind und ihre vielfältigen Vorstellungen von Freizeitgestaltung ermöglichen. Auf Druck
149 der SPD Dresden haben wir die Jugendhilfe deswegen Jahr für Jahr ordentlich ausgestattet, die
150 Tarifsteigerungen auch für die freien Träger nachvollzogen, um Fachkräfte halten und gewinnen zu
151 können und Angebotslücken geschlossen. Die Jugendhilfe und die Jugendverbandsarbeit machen
152 Dresden für Kinder und Jugendliche zu einer lebenswerten Stadt.

153
154 Wir werden...

- 155 • Finanzierungssicherheit für alle Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit im Haushalt schaffen.
156 Eine gesicherte Finanzierung sichert dringend benötigte Fachkräfte. Dazu gehört auch künftig
157 der Ausgleich von Inflation und Tarifsteigerungen bei der Förderung. Für mehr
158 Planungssicherheit werden wir die personelle Grundausstattung der freien Träger und
159 Jugendverbände über eine fünfjährige Förderung ermöglichen.
- 160 • die Schulsozialarbeit weiter ausbauen, um insbesondere Kinder mit Fluchthintergrund besser
161 in die Schulen integrieren zu können. Damit unterstützen wir das Recht auf Bildung für alle
162 Kinder.
- 163 • die Landschaft an Jugendclubs im Stadtgebiet überprüfen und bei Bedarf neue Jugendclubs
164 an den Start bringen.
- 165 • einen Jugendcheck bei allen Vorhaben der Stadtverwaltung einführen, um die Belange von
166 Kindern und Jugendlichen in den städtischen Planungen zu berücksichtigen. Den Jugendcheck
167 werden wir mit einer strukturellen Jugendbeteiligung verbinden, wobei die Form -
168 Jugendparlament, Jugendbeirat oder andere Formen - von den Kindern und Jugendlichen in
169 Dresden selbst entschieden werden muss. Diese Beteiligungsform soll wie die Gremien des
170 Stadtrates und der Stadtbezirks- und Ortschaftsräte betreut und die Beratungsergebnisse in
171 die Entscheidungsfindung der Stadt eingebracht werden.

- 172 • kommunale Fördertöpfe für Jugendinitiativen öffnen, indem wir für deren Anträge im
173 Auswahlverfahren sensibilisieren. Dazu werden wir dezentrale Jugendforen (Jugendliche
174 reichen Projektanträge mit geringem Finanzvolumen ein, Jugendliche stellen die Jury)
175 begleitet von Sozialpädagog:innen einrichten.
- 176 • bestehende frei gestaltbare öffentliche Flächen im gesamten Stadtraum erhalten und
177 weitere schaffen, um jungen Menschen Raum zu geben.
178

179 **Soziales**

180 Soziales & Senior:innen

181 Ganz Dresden im Blick bedeutet für die SPD, ganz bewusst den Fokus auf den einzelnen Menschen zu
182 legen. Es ist unser Ziel, die Menschen in Dresden in allen Lebenslagen zu unterstützen, ihnen
183 bedarfsgerechte Angebote zu machen und sie so zu einem selbstbestimmten und unabhängigen
184 Leben zu befähigen - unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion und sexueller
185 Orientierung. Durch die Schaffung zusätzlicher Angebote, beispielsweise dem Ausbau der
186 Straßensozialarbeit, einer medizinischen Sprechstunde für wohnungslose Menschen und einer
187 Ombudsstelle im Jobcenter haben wir dafür in den vergangenen Jahren viel geschafft, um Dresden zu
188 einer sozialen Stadt zu machen. Auf das Erreichte werden wir aufbauen, um auch zukünftig
189 hilfeschende Menschen zu unterstützen. Für die älteren Menschen in Dresden haben wir die
190 Beratungs- und Begegnungsangebote finanziell deutlich besser ausgestattet. Sie sind ein Schlüssel,
191 um Vereinsamung vorzubeugen, Begegnung und Ehrenamt zu fördern und älteren Menschen eine
192 Teilhabe an der Stadtgesellschaft zu ermöglichen.
193

194 **Wir werden...**

- 195 • die sozialen Angebote unserer Stadt stärker an den Bedürfnissen in den Stadtteilen
196 orientieren. Statt einer Differenzierung nach Zielgruppen (bspw. Erwerbslose, Senior:innen,
197 Wohnungslose) schaffen wir durch eine sozialräumliche Sozialplanung in unmittelbarer
198 Nachbarschaft der Menschen die Angebote, die im jeweiligen Stadtteil gebraucht werden.
199 Das verkürzt die Wege für Betroffene, indem sie bei mehreren Anliegen nicht mehr von einer
200 Beratungsstelle zur nächsten laufen müssen. Das schafft Synergien für die Träger der
201 Angebote. Und es ermöglicht Begegnungsräume im Stadtteil, die für ein gutes Miteinander
202 und die zwischenmenschliche Verständigung unerlässlich sind.
- 203 • eine Antwort auf die Bedürfnisse der Stadtteile aus einer Hand geben. So werden wir dafür
204 sorgen, dass junge Menschen verstärkt Angebote der Jugendhilfe, des Sports, der sozialen
205 Beratung, der kulturellen Bildung, der Freizeitgestaltung usw. bekommen. Die Instrumente
206 dafür hat die Stadt in der Hand: Sie plant Jugendhilfe und soziale Angebote, sie baut
207 Sportstätten, Freizeitanlagen und fördert die Sportvereine, sie hat hervorragende Musik- und
208 Kunstschulen. Das werden wir konzeptionell zusammenfügen und dafür sorgen, dass
209 entsprechende Angebote auch die älteren bis hin zur ganz alten Generation erreichen.
- 210 • die Ausfinanzierung der Träger von sozialen Einrichtungen fortsetzen und auch künftig mit
211 dem Ausgleich der Inflation und von Tarifsteigerungen die Angebote sichern. Für mehr
212 Planungssicherheit werden wir die personelle Grundausstattung der freien Träger über eine
213 fünfjährige Förderung ermöglichen.
- 214 • eine Stadt der kurzen Wege befördern, in der Einkaufsmöglichkeiten,
215 Gesundheitsversorgung, Freizeitangebote und gesellschaftliche Teilhabe in den Stadtteilen
216 gut erreichbar vorhanden sind. Das hilft älteren Menschen möglichst lang in ihrem

- 217 gewohnten Umfeld zu leben, schafft gute Bedingungen für mobilitätseingeschränkte
218 Menschen und fördert gesellschaftliche Begegnung und Verständigung in den Stadtteilen,
219 um Einsamkeit vorzubeugen.
- 220 • den Dresden-Pass ausbauen, um Menschen mit wenig Geld zu entlasten und ihnen
 - 221 bezahlbare Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
 - 222 • mobile Sozialarbeit in Dresden ausbauen, um aktiv auf die Menschen in Dresden zuzugehen.
 - 223 Damit bauen wir die Hürde ab, sich selbst bei Fragen oder Problemen die richtige
 - 224 Beratungsstelle suchen zu müssen.

225

226 Gesundheit

227 Eine qualitativ gute und gut erreichbare Gesundheitsversorgung ist für eine funktionierende Stadt
228 unabdingbar. Deswegen lehnt die SPD Dresden eine bloße Gewinnorientierung staatlicher
229 Gesundheitseinrichtungen ab, wie sie vom Oberbürgermeister vorangetrieben werden. Im Zentrum
230 müssen die gute Versorgung der Patient:innen und gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten
231 stehen. Deswegen hat die SPD Dresden eine schnelle Schließung des Krankenhauses Neustadt
232 verhindert. Wir werden die Weiterentwicklung des Dresdner Klinikums und insgesamt der
233 gesundheitlichen Versorgung in Dresden weiter kritisch begleiten und eine Verschlechterung in der
234 Versorgung für die Menschen in Dresden konsequent verhindern.

235

236 Wir werden...

- 237 • keine Privatisierung des kommunalen Krankenhauses zulassen.
- 238 • den Standort an der Industriestraße im Gesamtzusammenhang der Zukunft des städtischen
- 239 Klinikums weiterentwickeln. Er soll ein Ort medizinischer und pflegerischer Angebote für die
- 240 Bevölkerung bleiben.
- 241 • die notwendigen Investitionen in Gebäude und Ausstattung des Dresdner Klinikums zur
- 242 Verfügung stellen.
- 243 • Gesundheitskioske nach dem Konzept des Bundesgesundheitsministeriums in Dresdner
- 244 Stadtteilen einrichten, in denen medizinische Routineaufgaben übernommen werden und
- 245 Beratungs-, Vermittlungs- und Unterstützungsangebote für medizinische Fragen nah bei den
- 246 Menschen geschaffen werden.
- 247 • Suchtprävention stärken, indem wir die Straßensozialarbeit in der Stadt ausbauen. Dazu
- 248 gehört für uns Drug checking zu ermöglichen, um einen möglichst sicheren Konsum zu
- 249 gewährleisten.
- 250 • psychischer Gesundheit eine hohe Priorität einräumen. Die Krisen der letzten Jahre waren für
- 251 viele Menschen eine große Belastung. Deshalb ist es uns wichtig, Angebote für psychische
- 252 Hilfen in Dresden weiter auszubauen und bspw. Angebote zur Traumabewältigung
- 253 Geflüchteter städtisch zu fördern.
- 254 • für gesundes Essen in Bildungseinrichtungen und Krankenhäusern sorgen.
- 255 • bezahlbare Sportangebote für alle Menschen in Dresden organisieren. Dafür wollen wir,
- 256 wenn möglich mit den Sportvereinen, mehr Möglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen
- 257 und den Dresden-Pass um Erweiterungsmöglichkeiten überprüfen. *Siehe auch bei „Sport“*
- 258 • öffentliche Toiletten ausbauen. Insbesondere entlang der Elbwiesen fehlen diese völlig. Aber
- 259 auch insgesamt in der Innenstadt und den Stadtteilzentren werden wir mehr öffentliche
- 260 Toiletten schaffen.

261

262

263 Integration

264 Dresden ist Zuwanderungsstadt und muss es auch sein. Ohne Zuwanderung werden wir unsere
 265 Wirtschaft und Gesellschaft nicht erhalten können. Gleichzeitig ist es zu wenig, Migrantinnen und
 266 Migranten nur zu verwalten. Mit aller Kraft und im Interesse aller müssen Angebote und Hilfen der
 267 Integration im Vordergrund stehen, wenn Menschen längere Zeit oder dauerhaft bei uns bleiben.
 268 Dresden braucht Arbeitskräfte. So ist Migration eine Chance für alle. Sprachkenntnisse, Kenntnisse
 269 über das Leben in unserer Gesellschaft und berufliche Integration müssen im Vordergrund stehen.
 270 Das werden wir anbieten und erwarten, dass es angenommen wird. Damit geben wir Geflüchteten
 271 eine Perspektive, unterstützen unsere Wirtschaft und erhalten Dresden als eine lebenswerte und
 272 vielfältige Stadt.

273

274 Wir werden...

- 275 • die Unterbringung ankommender Geflüchteter menschenwürdig organisieren. Das bedeutet
- 276 den klaren Vorrang dezentraler Unterbringung in Wohnungen ohne Belegung von
- 277 Durchgangszimmern, die Rückkehr zu einer Obergrenze von 65 Plätzen bei Wohnheimen, die
- 278 Ermöglichung von Selbstversorgung, das Anbieten von Tagesstrukturierung durch
- 279 Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitangebote sowie die Einbindung von
- 280 ehrenamtlichen Initiativen.
- 281 • die Unterbringungseinrichtungen ausgeglichener über die Stadt verteilen, um die
- 282 Konzentration auf einzelne Stadtteile zu beenden.
- 283 • die soziale Betreuung Geflüchteter ausbauen und den Betreuungsschlüssel auf dem guten
- 284 Dresdner Niveau halten.
- 285 • in Zusammenarbeit mit dem BAMF und der Agentur für Arbeit für ausreichend Kapazitäten
- 286 an Sprachkursen für Geflüchtete und Zugewanderte sorgen.
- 287 • das Angebot an herkunftssprachlichem Unterricht in Dresden stärken und uns dafür
- 288 einsetzen, dass bedarfsorientiert ggf. klassen-, jahrgangs- und schulübergreifend
- 289 herkunftssprachlicher Unterricht angeboten wird.
- 290 • eine Pufferkapazität von 300 Wohnplätzen schaffen, um auf verstärkten Zuzug schnell
- 291 reagieren zu können, ohne Menschen in Turn- oder Messehallen unterbringen zu müssen.
- 292 • das Recht auf Bildung für zugewanderte Kinder und Jugendliche einhalten, indem ihnen
- 293 spätestens nach drei Monaten Aufenthalt in Dresden ein Schulplatz an einer Regelschule
- 294 zugewiesen wird. *Siehe auch bei „Bildung“*
- 295 • Migrant:innenselbstorganisationen fördern, indem wir einen eigenen Förderstrang im
- 296 Lokalen Handlungsprogramm “Demokratie leben” für sie einrichten.
- 297 • ein Übernachtungshaus für wohnungslose EU-Bürger:innen einrichten.
- 298 • weiter an der interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung arbeiten. Insbesondere in
- 299 Ämtern mit viel Bürger:innenkontakt sollte es Beschäftigte mit Migrationshintergrund als
- 300 Ansprechpartner:innen geben. Dafür werden wir ein Programm mit Praktika für Geflüchtete
- 301 in der Stadtverwaltung auflegen, um ihnen einen Einblick in die Arbeit der Verwaltung zu
- 302 geben und sie so als zukünftige Fachkräfte zu gewinnen.
- 303 • die ehrenamtliche Integrationshilfe weiterhin über das lokale Handlungsprogramm
- 304 “Demokratie leben” fördern.
- 305 • bei zugewanderten Menschen aktiv für eine Einbürgerung werben sowie mithilfe einer
- 306 Förderung die finanziellen Hürden für eine Einbürgerung, die bei 255 Euro pro Antrag liegen,
- 307 senken, um eine soziale Selektion bei der Einbürgerung, insbesondere bei Familien, zu
- 308 verhindern.

- 309 • die Stellen in der Ausländerbehörde erhöhen. Wir werden unsere Verwaltung so aufstellen,
 310 dass sie der neuen Rechtslage und den Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft
 311 gerecht wird.
- 312 • uns dafür einsetzen, sowohl den ökumenischen als auch den interreligiösen Austausch in der
 313 Dresdner Zivilgesellschaft zu stärken. Bei Letzterem liegt unser Hauptaugenmerk
 314 insbesondere auf dem jüdisch-christlich-muslimischen Dialog, der den Zusammenhalt in der
 315 Stadt auch religionsübergreifend intensivieren und zum Abbau von Vorurteilen beitragen soll.
 316

317 Gleichstellung und Vielfalt

318 In Dresden sollen sich alle Menschen wohlfühlen und nach ihrem eigenen Lebensentwurf leben
 319 können. Brauchen Menschen dabei Unterstützung organisiert die SPD Dresden zusammen mit
 320 qualifizierten Trägern niedrigschwellige Angebote durch eine Förderung der Stadt. Diese Förderung
 321 haben wir in den vergangenen Jahren ausgebaut und dafür gesorgt, dass die Beschäftigten bei den
 322 freien Trägern ordentlich nach Tarif bezahlt werden. Gleichstellung und Vielfalt sind für uns
 323 Querschnittsaufgaben, die in allen Themenbereichen und Verwaltungseinheiten berücksichtigt und
 324 mitgedacht werden müssen.
 325

326 Deswegen werden wir...

- 327 • weiter für die Umsetzung der beschlossenen Istanbulkonvention sorgen.
- 328 • die Anzahl an Plätzen in Gewaltschutzeinrichtungen ausbauen. Unser Ziel sind 50
 329 Familienplätze in Dresden.
- 330 • Angsträume im Stadtgebiet abbauen. Dafür werden wir mit Begehungen (Safety Walks) und
 331 einem Portal zur Meldung problematischer Räume in der Stadt sorgen, sodass die Menschen
 332 in Dresden selbst dabei mitwirken können. *Siehe auch bei „Ordnung und Sicherheit“*
- 333 • die Ausfinanzierung der freien Träger in der Gleichstellung fortsetzen und auch künftig mit
 334 dem Ausgleich der Inflation und von Tarifsteigerungen die Angebote sichern. Für mehr
 335 Planungssicherheit werden wir die personelle Grundausstattung der freien Träger über eine
 336 fünfjährige Förderung garantieren.
- 337 • dafür sorgen, dass Frauen ermutigt und gefördert werden, Führungspositionen in der
 338 Stadtverwaltung und den städtischen Unternehmen zu erreichen.
- 339 • bedarfsgerecht Kinderbetreuung unterstützen, damit vor allem Frauen und Alleinerziehende
 340 sich für ein kommunalpolitisches Ehrenamt entscheiden und es wahrnehmen können.
- 341 • in städtischen Gebäuden zusätzlich Unisextoiletten einführen.
- 342 • den Gleichstellungsaktionsplan um ein Diversity Konzept für Dresden erweitern.
 343
 344

345 **Wohnen**

346 Das Ziel der SPD Dresden ist bezahlbarer Wohnraum unabhängig vom Einkommen in allen Teilen der
 347 Stadt. Deshalb haben wir 2006 den Totalverkauf der städtischen Wohnungsgesellschaft WOBA
 348 abgelehnt, den die konservativen Fraktionen gegen unseren Willen durchgezogen haben. Wir wollen
 349 jetzt alle wohnungspolitischen Mittel nutzen, die Bundes- und Landesgesetzgeber zur Verfügung
 350 stellen. In den vergangenen Jahren hat die SPD viele Erfolge für Mieter:innen erreicht: Die
 351 kommunale Wohnungsgesellschaft WiD hat neue Sozialwohnungen gebaut. Private
 352 Wohnungsbauunternehmen sind verpflichtet, einen Anteil an Sozialwohnungen bei Neubauprojekten
 353 zu bauen. Und die Mietpreisbremse ist für Dresden eingeführt. Dennoch braucht es weitere

354 Anstrengungen, um den Wohnungsmarkt in Dresden zu regulieren. Denn die Jahre des Ausverkaufs
355 von Wohnungen und Grundstücken haben in Dresden zu einem angespannten Wohnungsmarkt
356 geführt. Diesen Zustand werden wir auch gegen die Widerstände des aktuellen Oberbürgermeisters
357 überwinden.

358

359 Wir werden...

- 360 • die Verteilung von bezahlbarem Wohnraum über die Stadt verbessern. Wir werden darauf
361 achten, dass neue Sozialwohnungen vor allem in den Stadtteilen gebaut werden, in denen es
362 aktuell zu wenige gibt. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Belegungsrechte bei der
363 Vonovia besser über die Stadt verteilt werden.
- 364 • die kommunale Wohnungsgesellschaft WiD stärken. Wir werden den Neubau bezahlbarer
365 Wohnungen fortsetzen. Dafür werden wir pro Jahr 25 Millionen Euro aus dem städtischen
366 Haushalt als Zuschuss an die WiD bereitstellen und darüber hinaus mit kommunalen
367 Darlehen die Finanzierung von Bauprojekten der WiD stützen.
- 368 • Wohnungslosigkeit präventiv begegnen. Unser Ziel ist es, den Verlust der eigenen Wohnung
369 zu verhindern. Mit Nothilfefonds für Miet- oder Energieschulden und dem Verzicht auf
370 Stromsperrern kann in vielen Fällen die Zwangsäumung verhindert werden. Um
371 wohnungslosen Menschen wieder in die eigenen vier Wände zu helfen, setzen wir auf
372 Housing First und werden dafür ausreichend Wohnungen zur Verfügung stellen. Besonders
373 vulnerable Gruppen wie Frauen, PoC, Queere Menschen ohne Obdach werden dabei
374 besonders im Fokus sein.
- 375 • eine aktive städtische Grundstückspolitik und Ankauf Wohnungen sowie Belegungsrechte
376 forcieren. Pro Jahr planen wir 10 Millionen Euro für Ankäufe ein. Zur Finanzierung führen wir
377 die Grundsteuer C ein, die baureife, aber brachliegende Grundstücke stärker belastet.
- 378 • neue Wohnbauflächen vorzugsweise auf städtischen Grundstücken planen. Durch den
379 Verkauf der Grundstücke bzw. von Erbbaurechten werden Wertsteigerungen abgeschöpft und
380 Einnahmen erzielt, die wiederum in die Kasse der Stadt fließen.
- 381 • private Wohnungsbauunternehmen stärker in die Pflicht nehmen und im kooperativen
382 Baulandmodell eine 30%-Quote festschreiben.
- 383 • die Dresdner Wohnungsgenossenschaften unterstützen - vorausgesetzt sie öffnen ihre
384 Bestände auch für Mieter:innen im Sozialleistungsbezug.
- 385 • die Mieter:innen-Mitbestimmung ausbauen, indem wir bei der WiD einen Mieter:innen-
386 Beirat einführen und auch mit den privaten Wohnungsbauunternehmen ins Gespräch gehen,
387 solche Beiräte zu schaffen.
- 388 • die Mietpreisbremse und die Kappungsgrenzenverordnung verlängern, um weiterhin den
389 Anstieg von Mieten im Bestand bzw. bei Wiedervermietung zu deckeln.
- 390 • mit Hilfe von Millieuschutzsatzungen gut durchmischte Stadtteile unter Schutz stellen, um
391 Luxussanierungen und Verdrängung zu verhindern.
- 392 • ein Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum einführen, dass spekulativen Leerstand
393 sanktioniert und die Nutzung von Wohnungen als Ferienwohnungen begrenzt.
- 394 • alternative Wohnformen fördern, indem für Bauherrengemeinschaften,
395 Kleingewerkschaften und Syndikatsmodelle Grundstücke zur Verfügung gestellt werden.
- 396 • die neuen Fördermittel "junge Wohnen" für die Errichtung mindestens eines städtischen
397 Azubi-Wohnheims nutzen.

398

399 Mobilität

400 Als SPD Dresden stehen wir für eine Verkehrspolitik, welche die Verkehrswende unterstützt und die
401 Lebensqualität in Dresden steigert. Dafür muss Mobilität alltagstauglich und zugleich
402 umweltschonend ermöglicht werden. Gleichzeitig muss Verkehr sozial gerecht und barrierefrei
403 organisiert werden, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Stadtleben zu
404 ermöglichen. Dabei ist es eine Frage der Gerechtigkeit, individuelle Mobilitätsbedürfnisse der
405 Menschen und der Wirtschaft nicht gegeneinander auszuspielen. Menschen, die in Dresden
406 leben und arbeiten oder zu Besuch sind, sollen alle gut, umweltschonend und sicher auf ihren
407 unterschiedlichen Wegen durch unsere Stadt kommen. Wir schließen uns der Vision Zero an, die zum
408 Ziel hat, die Zahl der Verkehrstoten auf null zu senken. Wir werden einen Wegkettencheck einführen,
409 um Mobilitätsmuster zu ermitteln und Planungen von Verkehrsvorhaben zu bewerten.

410
411 Für die Gestaltung alltagstauglicher und umweltschonender Mobilität hat die Stadt Dresden großes
412 Potenzial, um Vorreiterin in der notwendigen Verkehrs- und Klimawende im Freistaat Sachsen zu
413 werden. Die Stadtverwaltung, die TU Dresden, die Dresdner Verkehrsbetriebe, die in der Stadt
414 ansässigen Stadt- und Verkehrsplanungsbüros und Interessenvertretungen verfügen über
415 hochqualifizierte, erfahrene, kreative und motivierte Mitarbeiter:innen. Die aktuelle Stadtspitze hat
416 diese Vorlagen nicht genutzt und eine innovative Verkehrspolitik verschlafen. Dieses Potenzial kann
417 und werden wir für eine moderne Verkehrsentwicklung besser zusammenführen und nutzen. So liegt
418 in Dresden bereits heute eine Vielzahl von guten und richtigen Konzepten und konkreten Planungen
419 vor.

420

421 Öffentliche Verkehrsmittel

422 Damit mehr Menschen vom Auto auf den öffentlichen Personenverkehr umsteigen, muss dieser
423 zuverlässig und zügig fahren und weiter ausgebaut werden. Dafür werden wir die entsprechenden
424 Mittel bereitstellen und Planungsverfahren beschleunigen. Kürzungen bei der DVB, wie sie der
425 Oberbürgermeister immer wieder versucht, werden wir verhindern. Dresden hat eines der besten
426 Nahverkehrsangebote in Deutschland. Das dürfen wir nicht kaputtsparen. Das Rückgrat eines wirklich
427 leistungsfähigen ÖPNV-Netzes im Dresdner Stadtgebiet sind unsere Straßenbahnen. Deshalb kämpft
428 die SPD dafür, das für die Stadt wichtige Programm „Stadtbahn Dresden 2020“ zu beschleunigen und
429 konsequent umzusetzen. Wir werden beim Freistaat Sachsen und beim Bund außerdem darauf
430 hinwirken, dass die Stadt Dresden z. B. im Rahmen des Deutschlandtakts besser an den nationalen
431 und internationalen Bahnfernverkehr angeschlossen wird. Beides wertet auch den
432 Wirtschaftsstandort erheblich auf und setzt einen Anreiz für viele Beschäftigte zum Umstieg vom
433 Auto auf den ÖPNV. Mit den neuen Stadtbahnwagen schaffen wir außerdem mehr Komfort und
434 zusätzliche Beförderungskapazitäten. Die im Ausbauszenario skizzierten Maßnahmen werden wir
435 umsetzen und die dafür notwendigen Mittel bereitstellen. Auch in finanziell schwierigen Zeiten
436 stehen wir zur DVB, zu ihren Beschäftigten und zu den Planungen für eine Verbesserung des ÖPNV-
437 Angebots.

438

439 Darüber hinaus werden wir...

- 440 • mit neuen Straßenbahnlinien anstelle der heute teilweise überlasteten Busstrecken den
441 ÖPNV in Dresden zusätzlich attraktiver machen, wie zum Beispiel mit der Verbindung von
442 Plauen in die Johannstadt durch die Linie 5, die Realisierung der Campus-Linie auch über

- 443 Strehlen hinaus Richtung Blasewitz oder eine Verlängerung der Linie 8 bis in den Airportpark
444 und zu GlobalFoundries.
- 445 • die wachsenden Wirtschaftsstandorte im Dresdner Norden mit Expressbussen direkt mit
446 wichtigen Wohngebieten vernetzen.
 - 447 • kurzfristig für die DVB zusätzliche Kundschaft gewinnen, indem neue tangentielle,
448 stadtteilverbindende Buslinien geschaffen werden.
 - 449 • auch Stadtrandgebiete besser mit dem ÖPNV erschließen und z.B. einen ganztägigen 10-
450 Minuten-Takt nach Weißig oder Taktverdichtungen in den westlichen Ortschaften realisieren.
 - 451 • eine vollständige Überführung der Busnetze in den Ortschaften zur DVB anstreben, um
452 stadtweit gleiche Qualitätsstandards zu sichern.
 - 453 • den flächendeckenden Ausbau barrierefreier Zugänge an Bus- und Straßenbahnhaltstellen
454 umsetzen, damit möglichst alle von den Angeboten des öffentlichen Personen-Nahverkehrs
455 profitieren. Zur Stärkung der Sicherheit werden wir alle Haltestellen gut beleuchten und sie
456 schrittweise mit Notfall- und Assistenzsystemen ausstatten.
 - 457 • die DVB weiter zum multimodalen Mobilitätsanbieter machen. Neben dem klassischen ÖPNV
458 sind Leihfahrräder, Carsharing und Mobi-Punkte fester Bestandteil des Angebots. Dieses
459 Angebot werden wir weiter ausbauen, auf das gesamte Stadtgebiet ausweiten und so die
460 verbundene Nutzung verschiedener Verkehrsträger intensivieren.
 - 461 • die DVB-Finanzierung durch planbare Haushaltszuschüsse und alternative
462 Finanzierungsinstrumente (z.B. Nutznießerfinanzierung) breiter aufstellen und unabhängiger
463 von Gewinnen der SachsenEnergie machen. Zudem werden wir uns für eine konsequente
464 Umsetzung des DVB-Beschleunigungsprogramms einsetzen, um den ÖPNV in Dresden
465 attraktiver und zugleich wirtschaftlicher aufzustellen.
 - 466 • die Verstetigung des 49€-Tickets auf Bundesebene unterstützen.
 - 467 • uns für niedrige und stabile Preise des Semestertickets für Studierende an den Dresdner
468 Hochschulen einsetzen.
 - 469 • für die Einbindung Dresdens in den Deutschlandtakt sowie den dafür notwendigen
470 Infrastrukturausbau kämpfen, um die Reisezeiten nach Leipzig, Berlin und Prag sowie
471 Wrocław über Görlitz und Nürnberg über Chemnitz zu reduzieren.
 - 472 • zusammen mit dem Freistaat und dem VVO den Ausbau der Dresdner S-Bahn vorantreiben.
473 Dazu gehören für uns zusätzliche Stationen an der Nossener Brücke und Stauffenbergallee,
474 eine neue S-Bahn-Linien nach Ottendorf-Okrilla/Königsbrück und Riesa sowie eine direkte
475 Nord-Süd-S-Bahn, die Freital und Plauen direkt mit dem Bahnhof Neustadt und dem Dresdner
476 Norden verbindet.
 - 477 • zusammen mit den benachbarten Kommunen und Landkreisen den grenzüberschreitenden
478 Busverkehr verdichten und neu organisieren, damit die Alternativen zum Auto im
479 Pendlerverkehr konkurrenzfähig werden.

480
481 Radverkehr und Fußverkehr

482 Der emissionslose Individualverkehr ist neben dem ÖPNV der zweite Schlüssel zum Erfolg bei der
483 dringend benötigten Mobilitätswende. Immer mehr Menschen sind mit dem Rad oder zu Fuß
484 unterwegs. Dies ist auch Ergebnis unserer Politik der „Stadt der kurzen Wege“, die den Fokus auf
485 lebenswerte Quartiere setzt. Diesen Weg werden wir weitergehen und den Rad- und Fußverkehr
486 weiter fördern.

487

488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524

Wir werden...

- die Sicherheit im Straßenverkehr weiter ausbauen. Wer sich in Dresden bewegt, braucht die Gewissheit, sicher ans Ziel zu kommen. Deshalb wollen wir im Fuß- und Radverkehr dafür sorgen, dass sich Eltern weniger Sorgen um ihre Kinder auf dem Schulweg machen müssen, und Senior:innen nicht jedes Wettrennen um die nächste Grünphase beim Fußgängerübergang verlieren. Insbesondere sollen sichere Radwege zu Schulen gestaltet werden, im Schulumfeld grundsätzlich Tempo 30 gelten und Zebrastreifen vor Schulen und in Wohngebieten vorgebracht werden. Grünphasen bei Fußgänger:innenampeln werden wir verlängern, damit man die Straßen in einem angemessenen Tempo überqueren kann. Zur Sicherheit zu Fuß zählen auch gründlich durch den Winterdienst geräumte Fuß- und Radwege.
- die beschlossenen Fußverkehrsstrategie konsequent umsetzen, sodass eine barrierefreie Stadt der kurzen Wege endlich Realität wird und Fußwege von den Wohnquartieren zu Haltestellen, Geschäften, Arbeitsplätzen und Ärzten sicher und bequem sind. Um den Fußverkehr zu stärken, wollen wir insbesondere in der Innenstadt dauerhaft zusätzliche Fußgängerzonen schaffen. :
- die Umsetzung des fortschrittlichen Radverkehrskonzepts aus dem Jahr 2017 forcieren, da es bislang nur zu einem Teil umgesetzt wurde. Wir werden die Mängel im Radwegenetz entsprechend der vorliegenden Analyse beheben. Auf einigen Routen, wie beispielsweise der Könnertstraße, schalten die vielen Ampeln zum Nachteil von Fahrradfahrenden - hier werden wir alternative Ampelphasenmodelle prüfen. An Hauptverkehrsstraßen soll der Radverkehr sicher vom Autoverkehr getrennt werden. Für unsichere Radfahrerinnen und Radfahrer soll ein Netz an „grünen Radwegen“ entlang von Parks und auf Nebenstraßen entstehen.
- weitere Radvorrangrouten schaffen, die eine komfortable und durchgängige Radverkehrsführung aus den Stadtteilen Richtung Innenstadt abseits der Hauptstraßen bieten. Zudem muss die Planung von Radschnellwegen, auch über die Dresdner Stadtgrenzen hinweg, weiter Fahrt aufnehmen. Bestehende Lücken im Elberadweg müssen endlich geschlossen werden. :
- mit Hilfe der Mobi-Punkte eine bessere Verknüpfung von Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr umsetzen. Das bereits geschaffene Netz hat gezeigt, dass das Konzept funktioniert. Den Ausbau insbesondere in den Stadtteilzentren außerhalb der Innenstadt werden wir vorantreiben. Damit schaffen wir auch mehr Fahrrad-Parkmöglichkeiten im gesamten Stadtgebiet.

Unsere Vorstellungen zum Autofahren der Zukunft

Handwerker:innen, Pflegekräfte, Einsatzfahrzeuge, ... – die Liste der Menschen, die auf ein effizientes Straßennetz und funktionierenden Autoverkehr angewiesen sind, ist umfangreich. Dafür ist es notwendig, dass die Straßen von individueller, motorisierter Mobilität entlastet werden und wir einen Wechsel zum öffentlichen Personenverkehr sowie zum Rad- und Fußverkehr schaffen. Gleichzeitig muss niemand Angst haben, sein Auto in Zukunft nicht mehr oder nicht mehr bedarfsgerecht nutzen zu können. Nach dem Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“ wollen wir Distanzen zwischen Wohnort, Arbeitsplatz, Nahversorgung, Gesundheitsversorgung und Dienstleistungen geringhalten und dadurch einem großen Verkehrsaufkommen entgegenwirken. Das

534 spart nicht nur Emissionen, sondern auch Zeit und Geld und ist zudem barrierearm. Um den
 535 verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden, müssen wir die Möglichkeiten ausbauen, mit denen
 536 unterschiedliche Verkehrsmittel gut und effizient miteinander verknüpft werden. Sofern
 537 praxistaugliche Anwendungen auf dem Markt sind, gehört für uns dazu in Zukunft auch das
 538 autonome Fahren (z.B. in Form eines Shuttle-Systems).

539

540 Wir werden...

- 541 • für Pendler:innen in Zusammenarbeit mit dem VVO und den Umlandgemeinden Park-and-
 542 Ride-Angebote gezielt da ausbauen, wo die Menschen schnell und günstig auf Bus oder Bahn
 543 umsteigen können. Die bestehenden wollen wir nutzungsfreundlicher machen, indem wir sie
 544 flächendeckend mit E-Ladesäulen, Mobi-Punkten und öffentlichen WCs ausstatten.
- 545 • das Angebot an Mobi-Punkten weiter stärker. Diese Schnittstellen- und Sharing-Angebote
 546 tragen dazu bei, dass sich Menschen kosten- und umweltschonend durch die Stadt bewegen
 547 können.
- 548 • die bereits begonnenen Planungen zur Sanierung unsanierter Hauptstraßen (u.a.
 549 Königsbrücker Straße, Stauffenbergallee, Gerokstraße, Augsburgener Straße, Kesselsdorfer
 550 Straße, Österreicher Straße, Quohrener Straße, Ullersdorfer Platz) umsetzen und wichtige
 551 Ingenieurbauwerke wie das Blaue Wunder sanieren. Daneben gehen wir den teilweise
 552 erbärmlichen Zustand unserer Nebenstraßen unter Berücksichtigung von Lebensqualität und
 553 aller betroffenen Verkehrsträger an.
- 554 • die Verkehrssicherheit auf den Straßen erhöhen. Dazu werden wir konsequent Tempo 30 vor
 555 allen Bildungs-, Gesundheits- und Senior:inneneinrichtungen einrichten und auch darüber
 556 hinaus Unfallschwerpunkte baulich oder durch reduziertes Tempolimit entschärfen.
- 557 • die Parkraumbewirtschaftung ausbauen, damit Bewohner:innen gegenüber externen
 558 Parkdruck nicht mehr das Nachsehen haben. Zudem wird so im Pendlerverkehr die Nutzung
 559 von Park and Ride attraktiver. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere von Kindern
 560 und älteren Menschen, wollen wir Parksünder:innen z.B. auf Fußwegen oder
 561 Geschwindigkeitsverstöße konsequent verfolgen. Im Interesse von Einzelhandel, Handwerk
 562 und Pflegedienste wollen wir mehr Ladezonen schaffen und diese Gruppen bei der
 563 Parkraumbewirtschaftung im Rahmen des Möglichen privilegieren. :
- 564 • das im deutschlandweiten Vergleich sehr dichte Ladenetze für Elektroautos erhalten und
 565 weiter ausbauen. Die vielfältigen Partnereinrichtungen im Bereich der Wissenschaft und
 566 Forschung werden wir auch zukünftig ermutigen und befähigen, alternative Antriebsarten in
 567 Dresden zu entwickeln.

568

569 **Arbeit, Wirtschaft, Wissenschaft**

570 Dresden ist ein lebendiger Wirtschaftsstandort. Das beweisen nicht nur die Großansiedlungen der
 571 jüngeren Vergangenheit wie Bosch oder TSMC. Auch die Arbeitsmarktzahlen sind auf einem guten
 572 Weg. Trotzdem kann sich Dresden auf dieser Entwicklung nicht ausruhen. Die neuen
 573 Großansiedlungen müssen gut begleitet und organisiert werden, um Wachstumsschmerzen zu
 574 vermeiden. *Siehe auch bei „Stadtentwicklung und Baukultur“* Das betrifft den Wohnungsmarkt, die
 575 Bildungsinfrastruktur, den öffentlichen Nahverkehr und viele andere Bereiche. Es reicht eben nicht,
 576 nur große Ansiedlungen zu feiern und alle weiteren Fragen zu vergessen, wie es der
 577 Oberbürgermeister regelmäßig macht. Gleichzeitig müssen Klein- und mittelständische
 578 Unternehmen, das Handwerk und die Kulturwirtschaft – bestehende Branchen als Basis unserer

579 städtischen Wirtschaft – kontinuierlich unterstützt werden. Das alles muss vor dem Hintergrund
580 guter Arbeitsbedingungen und existenzsichernder Löhne passieren, die es weiter zu stärken gilt. Die
581 Kultur- und Kreativwirtschaft werden wir mit unserer wirtschaftspolitischen Strategie fördern,
582 sichtbar machen und professionalisieren. Wir stehen zur Exzellenzuniversität Dresden und den
583 exzellenten Wissenschafts- und Kultureinrichtungen im DRESDEN-concept-Verbund. Wir wollen
584 Forschung, Lehre, aber auch die Vielzahl an Arbeitsplätzen hier fördern, indem die
585 Wissenschaftsinstitutionen stets als wichtige Akteur:innen mitgedacht und sie beispielsweise an
586 Gesprächen über Unternehmensansiedlungen oder eine umweltschonende Verkehrspolitik beteiligt
587 werden. Die Wirtschaftspolitik der SPD in Dresden ist klimafreundlich und sozialverträglich
588 gleichermaßen.

589

590 Wir werden...

- 591 • die ansässige Mikroelektronik und das Silicon Saxony unterstützen und fördern. Dafür muss
592 die EU-Unterstützung für diese Zukunftsbranche sinnvoll genutzt werden.
- 593 • die Wirtschaft breit aufstellen. Neben der Mikroelektronik werden wir den zweiten
594 Zukunftsmarkt, die Clean-Tech-Branche (Solarenergie, Windenergie, Wasserstoff), nach
595 Dresden locken. Das Handwerk und den Mittelstand werden wir dabei immer einbeziehen,
596 um regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und die vorhandene Wirtschaftsstruktur mit
597 neuen Ansiedlungen zu verbinden.
- 598 • neue Gewerbeflächen im Stadtgebiet und darüber hinaus entwickeln, um dem
599 Wirtschaftswachstum in der Stadt Platz zu geben. Dafür braucht es neben neuen
600 Gewerbegebieten eine Koordination für Zwischennutzungen in leeren Gebäuden oder
601 brachliegenden Flächen und den Erhalt von Verkaufsräumen - nicht nur in der Innenstadt,
602 sondern ebenso in den Stadtteilzentren.
- 603 • zur Erschließung von Gewerbeflächen und Verbesserung der Kooperation mit dem Umland
604 interkommunale Vereinbarungen schließen. Diese wird einen koordinierten Ausbau von
605 Gewerbeflächen und Infrastruktur beinhalten und dafür sorgen, dass der Wirtschaftsstandort
606 Dresden in seinem Großraum national und international gut vermarktet wird.
- 607 • die Wasserversorgung für Industrie und Bevölkerung so gestalten, dass alle Bedürfnisse
608 befriedigt werden. Dazu gehört der Ausbau der Infrastruktur genauso wie die Optimierung
609 industrieller Verbräuche. Nach dem Konzept der Schwammstadt werden wir
610 Wasserkreisläufe gestalten, um ressourcenschonend mit dem vorhandenen Wasser
611 umzugehen. *Siehe auch bei „Klimaschutz, Umwelt und Energie“*
- 612 • dafür sorgen, dass die Stadt mit dem wirtschaftlichen Wachstum mithält. Das beinhaltet
613 neue Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum, den Ausbau von Kitas und Schulen, neue
614 Kulturangebote und den Ausbau des ÖPNV, bspw. durch die Verlängerung der Linie 8 und
615 neue S-Bahn-Verbindungen. *Siehe auch bei „Stadtentwicklung und Baukultur“ sowie bei*
616 *„Mobilität“*
- 617 • beim Ausbau der Gewerbeflächen und der Erweiterung der Stadt immer die
618 Ausgleichsflächen mitdenken, um das Stadtklima nicht zu schädigen. Viel Potential bietet
619 dafür unter anderem der Südpark als neue grüne Lunge Dresdens.
- 620 • Ausgründungen aus der Wissenschaft, Startups und die Kultur- und Kreativwirtschaft fördern,
621 indem wir Platz für Co-Working und neu gegründete Unternehmen anbieten.
- 622 • eine Cross-Innovationsstrategie etablieren, die die Kultur- und Kreativwirtschaft als
623 Impulsgeber für Innovationen in Zusammenarbeit mit anderen Branchen positioniert, die

- 624 Resilienz der Wirtschaftsstandortes Dresden steigert und Methoden & Fähigkeiten für die
625 Arbeitsweisen von morgen vermittelt.
- 626 • die Steigerung der Tarifbindung in Dresden voranbringen. Dafür werden wir alle
627 kommunalen Unternehmen in der Tarifbindung halten, Vergaben von öffentlichen Aufträgen
628 nur an tarifgebundene Unternehmen vornehmen und bei der Förderung von
629 Neuansiedlungen auf eine Tarifbindung als Bedingung drängen.
 - 630 • 5 Tage Bildungszeit für alle Beschäftigten der Stadtverwaltung einführen. Darüber hinaus
631 unterstützen wir die Bemühungen um ein Landesgesetz, das diesen Anspruch für alle
632 Beschäftigten in Sachsen einräumt.
 - 633 • die Kooperation mit der Wissenschaft in allen Bereichen ausbauen, um kluge und moderne
634 Lösungen für die Themen und Entwicklungen in Dresden zu finden.

636 **Klimaschutz, Umwelt und Energie**

637 Klimawandel und das Erfordernis kommunalen Klimaschutzes prägen die Entwicklung unserer Stadt.
638 Klar ist aber auch: Klimaschutz und Klimaanpassung können nur gelingen, wenn sie mit Wohlstand,
639 sozialer Sicherheit und unter Wahrung der mühsamen demokratischen Prozesse einhergehen.
640 Als SPD nehmen wir die Vision der „lebenswerten Stadt“ wortwörtlich: Dresden bleibt lebenswert,
641 wenn die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO und das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens
642 zu aktiven Bestandteilen des kommunalpolitischen Handelns werden. Dresden gehört zu einer von
643 100 Pilotstädten, die als Teil der Europäischen Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte bis
644 2030“ mit EU-Förderung klimaneutral werden wollen. Dies unterstützen wir mit Nachdruck und
645 sehen uns dabei in der Rolle der sozialen Gestalterin und auch Wächterin: Klimaschutz und
646 Klimaanpassung gelingen, wenn sie sozial gerecht und demokratisch die Menschen in Dresden
647 mitnehmen. So wollen wir als Sozialdemokrat:innen die Aufgaben unserer Zeit mit der
648 Stadtgesellschaft erledigen und Dresden für die Zukunft schlussendlich noch lebenswerter machen.

649
650 Wir werden...

- 651 • den Erhalt, die Pflege und den Ausbau des städtischen Baum- und Grünflächenbestands
652 umsetzen. In diesem Zusammenhang treiben wir mit Nachdruck Konzepte zur
653 Fassadenbegrünung voran.
- 654 • zusammen mit den Anwohner:innen der Stadtteile Klima- und Hitzeschutz-Konzepte
655 entwickeln und diese auch sozial gerecht vorantreiben und durchsetzen. Unser Ziel ist es
656 hierbei, die besten Lösungen für jeden Ort zu erreichen. Wir setzen uns zudem für die
657 Errichtung zusätzlicher Trinkwasserbrunnen ein, welche in Abhängigkeit von den örtlichen
658 Gegebenheiten und Bedürfnissen mit Nebelduschen kombiniert werden. :
- 659 • im gleichen Maße bestehende Grünflächen und Naherholungsgebiete sichern und Neue
660 erschließen. Die immer heißeren Sommer mahnen: Lebensqualität, Teilhabe und soziale
661 Gerechtigkeit hängen nicht nur von Arbeitsplätzen, Einkommen und Konsummöglichkeiten
662 ab, sondern ebenso vom städtischen Klima und Begegnungsmöglichkeiten im Grünen. Wir
663 wollen dem Klimawandel entgegenwirken, so wird Natur auch in der Stadt immer stärker
664 inkludiert und Naturressourcen zum Wohle kommender Generationen bleiben unverbraucht.
- 665 • mehr städtische Wiesen als Wildwiesen stehen lassen und seltener mähen. Das schützt die
666 Grünflächen stärker vor dem Vertrocknen im Sommer, die Flächen können mehr Wasser bei
667 Starkregen aufnehmen und bieten Tieren nötigen Lebensraum.

- 668 • die SachsenEnergie bei der Dekarbonisierung und Ausweitung des Dresdner
669 Fernwärmenetzes unterstützen. Daher werden wir Elemente wie z.B. Großwärmepumpen,
670 die Nutzung von Abwärmepotenzialen in der Industrie, Geothermie, den verstärkten Einsatz
671 von Biomasse oder die Schaffung von Großwärmespeichern vorantreiben. Auch der
672 schnellstmögliche Anschluss Dresdens an das Wasserstoffnetz und eine alternative
673 Organisation unserer Abfallverwertung sind Teil einer Gesamtstrategie. Die SachsenEnergie
674 braucht ein zukunftsfähiges Unternehmenskonzept, um in Zusammenarbeit mit dem Umland
675 langfristig eine sichere, bezahlbare und CO2-freie Energieversorgung zu gewährleisten.
- 676 • den Ausbau der Energiegewinnung durch Photovoltaik vorantreiben. Mit Modellprojekte wie
677 z.B. ein „Sonnenquartier Johannstadt/Pirnaische Vorstadt“ setzen wir uns dafür ein, dass
678 unter Einbeziehung von Mieter:innen, der privaten und genossenschaftlichen Vermietenden,
679 der Energieversorger, der Schulen, der örtlichen Institute und Forschungseinrichtungen
680 klimaneutrale Solarenergie den Stellenwert bekommt, den es braucht, um nachhaltig
681 Treibhausgas-Emissionen einzusparen. Das Modellprojekt soll dabei ausstrahlen in weitere
682 Stadtteile Dresdens, die aufgrund ihrer besonderen baulichen Eignung (z.B. Prohlis oder
683 Gorbitz) ebenso gute Voraussetzungen zur Gewinnung regenerativer Energien besitzen.
- 684 • Mehrwegsysteme zur Vermeidung von Plastikmüll und Ressourcenverbrauch unterstützen.
685 Darüber hinaus führen wir eine neue kommunale Steuer auf Einweg-Verpackungsmaterial
686 beim Verkauf von Lebensmitteln auf die Straße ein.
- 687 • Bei städtischen Förderungen einen Klimabonus einführen. Dabei werden Konzepte mit
688 besonderer Nachhaltigkeit, bei Schonung von Ressourcen oder Klimaneutralität zusätzlich
689 gefördert. In einem ersten Schritt werden wir dies bei der Förderung durch
690 Stadtbezirksbeiräte z.B. bei Stadtteilstesten erproben. Eine Ausweitung des Bonus auf alle
691 Förderungen werden wir im Anschluss prüfen. *Siehe auch bei „Kultur“*
- 692 • ein kommunales Qualitätsmanagementsystem bzgl. „Energie- und Mobilitätswende“ mit
693 sozialen Vorzeichen einzuführen, um die Prozessfortschritte zur Erreichung der Ziele
694 kontinuierlich zu begleiten und bei Bedarf zu lenken oder anzupassen.
- 695 • im Bereich der Wohnungs- und Bauwirtschaft Potenziale für Klimaschutz, Klimaanpassung
696 und für gezielte Reduzierung des Ressourcenverbrauchs besser ausschöpfen. Dazu gehört die
697 Einführung von Energietarifen mit Anreizen zur optimierten Verbrauch, der konsequente
698 Ausbau von Solaranlagen für Bestands- und Neubauten, der Umnutzung von Baubestand
699 Priorität geben vor Neubau und eine Reduzierung der Flächenversiegelung, Ausbau und
700 Förderung einer kommunalen Kreislaufwirtschaft und der Einsatz regenerativer Baustoffe
701 mindestens bei öffentlichen Bauten, nachhaltige Nutzung/Speicherung von Regenwasser
702 (Schwammstadt) sowie die Erhaltung und Vergrößerung des Baumbestandes im öffentlichen
703 Raum.

704

705 **Stadtentwicklung und Baukultur**

706 Dresden ist eine wachsende Stadt und wird es auch bleiben. Durch die Expansion der
707 Mikroelektronik-Industrie werden tausende neue Arbeitsplätze entstehen und viele Menschen mit
708 ihren Familien nach Dresden kommen. Wir sehen diese Entwicklung als riesige Chance, die aber
709 durch die Kommunalpolitik offensiv gestaltet werden muss. Eine gelungene Stadtentwicklung nutzt
710 nicht nur wenigen, sondern allen Stadtteilen und der großen Breite unserer Stadtgesellschaft.
711 Deswegen ringen wir mit Investor:innen um eine gelungene Gestaltung von Gebäuden, haben
712 Regelwerke wie die Hochhausleitlinien vorangetrieben, entwickeln wichtige Grünzüge und bestehen

713 auf die Schaffung neuer Sozialwohnungen. Auch wenn Dresden wächst, darf dieses Wachstum nicht
714 wahllos stattfinden. Dresden hat nach wie vor viele Entwicklungsgebiete innerhalb des bebauten und
715 bereits erschlossenen Stadtbereichs. Diese Flächenpotenziale wollen wir zunächst entwickeln, bevor
716 Landschaft am Stadtrand großflächig versiegelt wird. Bisher dümpeln viele dieser Vorhaben aber vor
717 sich hin, weil wahlweise Flächeneigentümer:innen oder die Stadt die Planung und Entwicklung
718 bremsen. Der Oberbürgermeister zeigt seit Jahren, dass er nicht willens oder fähig ist, die Verwaltung
719 und ihre Abläufe auf Vordermann zu bringen und effizient zu gestalten. Urbanes Wachstum darf aber
720 nicht zulasten der Lebensqualität gehen. Mangelnde Durchgrünung, billige Investorenarchitektur und
721 die Weigerung, wirklich klimaangepasst zu bauen, regen die Bevölkerung zurecht auf. Unser Leitbild
722 sind durchmischte und begrünte Stadtviertel, in denen sich Menschen auf Plätzen und Straßen
723 wohlfühlen und alle notwendigen Institutionen zum Leben am besten fußläufig vorfinden. Gerade in
724 Altbauvierteln und der Altstadt muss sich die Architektur stärker am historischen Bestand orientieren.
725 Mit der Gestaltungsleitlinie für Architektur und Stadtraum hat Dresden mittlerweile ein
726 deutschlandweit beachtetes Rahmenwerk zur Stadtgestaltung. Das muss nun aber auch konsequent
727 mit Leben gefüllt werden.

728

729 Wir werden...

- 730 • die Stadtverwaltung dazu drängen, die Entwicklung neuer Quartiere im Rahmen von
731 Bebauungsplan-Verfahren deutlich schneller voranzutreiben. Übertriebene Anforderungen
732 wie z.B. die Stellplatzsatzung für Autos werden wir abschaffen bzw. zumindest deutlich
733 absenken.
- 734 • keine Abstriche bei der Gestaltung von Bauvorhaben machen. Mittels Gestaltungs- und
735 Erhaltungssatzungen und durch eine klare Kommunikation der Gestaltungsleitlinie
736 gegenüber Bauwilligen werden wir die lange Tradition der Dresdner Baukultur fortführen.
- 737 • die Mittel für den Ankauf von Flächen durch die Stadt weiter erhöhen, damit die Verwaltung
738 selbst die Entwicklung brachliegender Flächen übernehmen kann. Die Stadt muss auf dem
739 Flächenmarkt schneller agieren können und eine Strategie der Flächenbevorratung
740 vorantreiben. Sofern die Stadt Flächen weiterverkauft, sollte dies gestückelt an
741 unterschiedliche Eigentümer:innen erfolgen. *Siehe auch bei „Wohnen“*
- 742 • die Quartiersentwicklung am Alten Leipziger Bahnhof als ein Musterquartier vorantreiben,
743 das wirklich Raum für bezahlbares Wohnen, Kultur, Grün, Arbeit und moderne
744 Mobilitätskonzepte bietet.
- 745 • die Interessen verschiedener, politisch oft unterrepräsentierter, Bevölkerungsgruppen in der
746 Stadtentwicklung noch stärker einbeziehen. Dresden muss eine Stadt sein, die zum Beispiel
747 bei der Gestaltung öffentlicher Räume, in Beteiligungsprozessen und Planungen
748 Geschlechterperspektiven konsequent berücksichtigt.
- 749 • den Umbau überdimensionierter Verkehrsschneisen z.B. am Neustädter Markt oder auf der
750 St. Petersburger Straße planerisch vorantreiben und schrittweise beginnen, um mehr Raum
751 für andere Nutzungen zu gewinnen. Durch kluge Konzepte kann der Verkehr verlagert und
752 auf kleineren Flächen abgewickelt werden. Unser Ziel ist die Fortführung des
753 Promenadenrings zur Elbe und die Fassung des Neustädter Markts auf der Südseite.
- 754 • einen gruppen- und bedürfnisorientierten Baukasten entwickeln, wie Stadtviertel auch ohne
755 langwierige Baumaßnahmen attraktiver und klimaangepasster gestaltet werden können. Die
756 Begrünung des Straßenraums, Einrichtung von Spielplätzen, Barrierefreiheit,
757 Hitzeschutzmaßnahmen, Installation von Toiletten und die Umnutzung von Straßen für

758 Quartierszwecke muss deutlich unkomplizierter möglich sein. *Siehe auch bei „Klimaschutz,*
759 *Umwelt und Energie“*

- 760 • die Initiative zur Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033 weiterhin unterstützen. Zugleich
- 761 werden wir darauf drängen, dass unterschiedliche Projektbestandteile wie der Südpark oder
- 762 das Blaue Band Geberbach am Ende ein Ganzes ergeben und die benachbarten Quartiere
- 763 davon auch profitieren.

764 **Kultur**

765 Dresden ist eine Kulturstadt. Das liegt aber nicht nur an den großen Leuchttürmen wie der
766 Semperoper, der Philharmonie oder den Alten Meistern. Es sind daneben die vielen mittleren und
767 kleinen Museen, Theater, Galerien und auch die Dresdner Clubs. Dresden lebt von einer breiten
768 kulturellen Bildung und Kulturlandschaft, die wir allen Menschen in Dresden zugänglich machen
769 werden. Dafür haben wir das Heinrich-Schütz-Konservatorium zur kommunalen Musikschule
770 gemacht, die Clubkultur stärker in den Fokus der Kulturpolitik gerückt und über die Stadt verteilte,
771 kulturelle Begegnungsorte geschaffen. Diese Wege werden wir weitergehen.

772

773 Wir werden...

- 774 • die Dresdner Kulturlandschaft in ihrer Breite erhalten und fördern. Dazu werden wir die
- 775 Kulturförderung fortsetzen und auch künftig mit dem Ausgleich der Inflation und von
- 776 Tarifsteigerungen die Angebote sichern. Uns ist die soziale Absicherung der Künstlerinnen
- 777 und Künstler wichtig, die wir über tarifgemäße Beschäftigung und angemessene Honorare
- 778 sichern. Dazu gehören auch Honoraruntergrenzen sowie faire Vergütung im Rahmen flexibler
- 779 Beschäftigungsverhältnis Kulturschaffenden an städtischen Kulturinstitutionen.
- 780 • schrittweise einen Chor auch für Mädchen entwickeln, in dem diese eine ebenso intensive
- 781 Förderung und Ausbildung erfahren wie die Knaben im Dresdner Kreuzchor.
- 782 • die Clubkultur in Dresden weiter stärken. Sie ist ein echter Standortfaktor, um Dresden für
- 783 junge Menschen attraktiv zu machen. Deswegen werden wir sie im Kulturentwicklungsplan
- 784 der Stadt verankern und zukünftig stärker fördern.
- 785 • Proberäume und Freiräume für Künstlerinnen und Künstler ausbauen. Dafür stellen wir
- 786 zusätzliche Räume zur Verfügung und vermitteln Zwischennutzungen in zeitweise nicht
- 787 genutzten Gebäuden. *Siehe auch bei „Arbeit, Wirtschaft, Wissenschaft“*
- 788 • die Straßenkunst und -musik für eine lebendige Kulturstadt Dresden erhalten. Dafür finden
- 789 wir Regelungen, die sie für Künstler:innen und Tourist:innen attraktiv machen und die
- 790 gleichzeitig Rücksicht auf Anwohner:innen und Beschäftigte in der Umgebung nehmen.
- 791 • Inklusion, Integration, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung bei kulturellen Angeboten und
- 792 Projektvorhaben stärker fördern, um Kulturschaffenden ein besseres Fundament für ihr
- 793 Schaffen zu bieten und damit Anreize zu setzen, diese Bereiche in der kulturellen Landschaft
- 794 Dresdens zu verankern und auszubauen.
- 795 • die kulturelle Bildung weiter stärken. Dafür werden wir Angebote fördern, die junge
- 796 Menschen an Gesang und Instrumente, Bühnen und Bücher heranführen und für diese
- 797 begeistern. Dabei werden wir verstärkt die in den Fokus nehmen, die aus sozialen Gründen
- 798 von solchen Angeboten weniger erreicht wurden. *Siehe auch bei „Bildung“*
- 799 • die Kultur- und Nachbarschaftszentren zu echten Zentren der Begegnung in den Stadtteilen
- 800 weiterentwickeln. Dafür werden wir weitere Zentren in unterversorgten Stadtteilen
- 801 etablieren und sie gezielt mit sozialen Beratungs- und Begegnungsangeboten verknüpfen.

- 802 • nichtkommerzielle Stadtteilstädte fördern. Dafür werden wir u.a. Institutionen wie das
803 Elbhangfest, die BRN, das Prohliser Herbstfest und das Hechtfest dabei unterstützen, sich für
804 die Zukunft neu aufzustellen.
- 805 • die Erinnerungskultur mit dem neuen Beirat Erinnerungskultur breiter aufstellen. Dresden
806 hat viele historische Ereignisse und Persönlichkeiten erlebt, an die es sich lohnt zu erinnern.

807

808 **Sport**

809 Die Menschen in Dresden lieben Sport. Ob beim Zuschauen oder beim Selbermachen, ob im Verein
810 oder außerhalb, bei großen Laufveranstaltungen oder auf der privaten Joggingrunde. Spitzensport
811 wie Breitensport, Amateur- wie professioneller Sport sind hier zu Hause. Mit der Entwicklung der
812 Sportstätten, allen voran Sportpark Ostra und Heinz-Steyer-Stadion, und der kommunalen
813 Sportförderung hat die SPD Dresden und ihr langjähriger Sportbürgermeister in den letzten Jahren
814 große Fortschritte erzielt. Diese werden wir ausbauen.

815

816 Wir werden...

- 817 • die Sanierung und den Ausbau der Breitensportanlagen weiter vorantreiben. Dazu werden
818 wir im städtischen Haushalt jährlich 10 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Wir werden die
819 Kompetenz des Städtischen Eigenbetriebes Sportstätten im Bau und Betrieb der Anlagen
820 nutzen, auch bei der Förderung des Ausbaus von vereinseigenen und -betriebenen
821 Sportanlagen. Wir werden die vorliegenden strategischen Grundlagen
822 (Sportentwicklungsplanung und Sanierungs- und Entwicklungskonzept) fortschreiben und zur
823 Grundlage der Investitionsentscheidungen machen.
- 824 • Sportinfrastruktur auch für Leistungs- und Profisport bereitstellen. Den Aufstieg von Titans
825 und Eislöwen, so er sportlich erreicht wird, begleiten wir mit dem Um- und Ausbau der
826 entsprechenden Infrastruktur. Das bedeutet auch den Bau einer Multifunktionshalle, in der
827 mit den entsprechenden Zuschauerkapazitäten der Spielbetrieb in den entsprechenden Ligen
828 gesichert werden kann.
- 829 • die Schwimmflächen in Dresden entlang des Bäderkonzeptes ausbauen, um ausreichend
830 Möglichkeiten für Schulschwimmen, Vereinsschwimmen, Freizeit- und Gesundheitsangebote
831 für die Menschen in Dresden anzubieten. Das heißt für uns, dass im Dresdner Westen der
832 Weiterbetrieb des Elbamare oder eines Ersatzes über 2025 hinaus sichergestellt werden
833 muss. Des Weiteren steht der Ersatzneubauten für die Schwimmhalle Klotzsche und der
834 Neubau für Pieschen und die Neustadt auf der Agenda. Ebenso werden wir gemeinsam mit
835 der Bäder GmbH Schwimmangebote für migrantische Frauen und queere Menschen
836 ermöglichen. Das Saunen der Dresdner Bäder werden wir wieder ganzjährig öffnen.
- 837 • die Vereinsförderung für den Breitensport bedarfsgerecht ausbauen. Außerdem werden wir
838 prüfen, wie wir Dresdner Sportvereine eine mehrjährige Planungssicherheit über die
839 übliche einjährige Förderung hinausgeben können.
- 840 • zusätzliche Förderungen für Dynamo Dresden von der Bereitschaft zur Förderung von
841 Frauenfußball und neuen Maßnahmen für eine tolerante und weltoffene Fanstruktur
842 abhängig machen.
- 843 • zusätzliche öffentliche Sportanlagen wie Pumptrackanlagen, Trimm-Dich-Pfade, Fußball- und
844 Basketballkäfige in Wohngebieten und Skateanlagen schaffen. Außerdem werden wir
845 weitere Schulhöfe zur öffentlichen Nutzung am Nachmittag und Abend öffnen. *Siehe auch*
846 *bei „Bildung“* Schulsportshallen werden wir flächendeckend zur Nutzung für Vereine nach

847 Unterrichtsschluss öffnen. Kostenlose und niedrighschwellige Programme wie "Fit im Park"
848 werden wir bekannter machen und ausbauen, sodass auch Vereine neue Zielgruppen
849 erreichen können. *Siehe auch bei „Soziales“*

850

851 **Digitale Stadt**

852 Die digitale Transformation unseres Lebens und aller Bereiche von Staat und Gesellschaft ist in vollem
853 Gange. Je besser eine Stadt die darin liegenden Chancen ergreift, je besser sie diese Prozesse im
854 Sinne ihrer Einwohnerinnen und Einwohner gestaltet, desto besser ist es für uns alle. Digitalisierung
855 ist Antreiber einer modernen und effektiven Verwaltung. Für Bürger:innen und Wirtschaft muss die
856 Kommunikation mit den Behörden schneller, bequemer und transparenter erfolgen. Daher muss der
857 Onlinezugang zu Verwaltungsleistungen und die Registermodernisierung in Dresden weiterhin schnell
858 umgesetzt und vorangetrieben werden. Die konsequente und zielgerichtete Umsetzung des
859 Onlinezugangsgesetzes (OZG) und die Einhaltung bundesweiter Standards sind dabei
860 selbstverständliche Grundlage.

861

862 Wir werden...

- 863 • noch mehr Angebote für Bürger:innen online zur Verfügung stellen und eine flächendeckende
864 Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes sicherstellen. Was digital angeboten werden darf und
865 kann, das soll auch in Dresden digital angeboten werden.
- 866 • die Organisationsentwicklung in der Stadtverwaltung weiterhin einfordern: Online-Zugang,
867 digitale Weiterverarbeitung der eingegangenen Daten, digital gestützte verwaltungsinterne
868 Kommunikationsprozesse und die elektronische Aktenführung müssen Hand in Hand gehen.
- 869 • für barrierefreie Zugänge sorgen und Hilfen für diejenigen anbieten, die sich nicht allein
870 zurechtfinden. So werden wir in Bibliotheken, Stadtbezirksämtern und anderen
871 Verwaltungsstellen Digitalstationen mit qualifiziertem Personal und technischem Zugang zu
872 allen digitalen Bereichen der Stadt einrichten, die allen den Zugang zu digitalen
873 Informationen und Dienstleistungen ermöglichen.
- 874 • einen hohen Sicherheitsstandard mitdenken und gewährleisten. Das betrifft die
875 Datensicherheit und Datensouveränität im Sinne des Datenschutzes, den Schutz vor
876 kriminellen Angriffen auf die Datenverarbeitung der Stadt wie auch die Resilienz der
877 Verwaltung gegen technische Störungen.
- 878 • die digitale Souveränität der Stadt bewahren und Abhängigkeiten von bestimmten
879 Herstellern und kommerziellen Programmen weitestmöglich reduzieren. Das schließt
880 insbesondere eine Verwendung von Open-Source-Software ein, wo sie hinsichtlich Kosten,
881 Leistungsfähigkeit und Sicherheit mindestens vergleichbar ist mit kommerziellen Angeboten
- 882 • konsequent den Weg beschreiten, Verwaltungsprozesse systematisch zu überprüfen und
883 drastisch zu verschlanken, statt einfach ein Papierformular in ein PDF umzuwandeln. Mit
884 diesem Qualitätsanspruch wollen wir bis 2029 in der gesamten Stadtverwaltung die
885 elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung gewährleisten.
- 886 • in allen Bau- und Planungsprozessen moderne Möglichkeiten wie BIM konsequent nutzen.

887

888 Die digitale Transformation ist so umfassend, dass die Stadt gerade auch in ihrer Gesamtheit
889 gefordert ist. Digitalisierung fasst zusammen, was bisher in Zuständigkeiten und Fachbereiche

890 untergliedert war. Sie erfasst die gesamte Stadtgesellschaft. Die Stadt nimmt hierauf vielfältig
891 Einfluss: Durch die Verwaltung, die städtischen Unternehmen und die digitale Infrastruktur.

892

893 Wir werden...

- 894 • unter Beachtung aller Anforderungen von Transparenz und Datenschutz an möglichst
895 vielen Stellen und Zusammenhängen der Stadt Daten so zusammenführen, dass ein
896 digitaler Zwilling der Stadt zur Verfügung steht, der Prozesse von Planung und Politik
897 wirksam unterstützt.
- 898 • digitale Dienstleistungen in allen Bereichen vorantreiben. Dabei gilt aber, dass Daten der
899 Stadt immer in der Hand der Stadt bleiben müssen. Digitale Souveränität ist
900 unverzichtbar für die Entwicklung einer starken Stadt.
- 901 • konsequent und systematisch die Open-Data-Strategie fortsetzen.
- 902 • das städtische Glasfasernetz, um das vielen Städte Dresden beneiden, bewahren und, wo
903 erforderlich, ausbauen.
- 904 • an immer mehr geeigneten Punkten wie Stadtteilzentren, touristischen Attraktionen und
905 weiteren städtischen Gebäuden das städtische WLAN zur Verfügung stellen. Wir sind für
906 eine entspannte Zusammenarbeit mit Freifunk-Initiativen.
- 907 • den Ausbau der privaten Glasfaserinfrastruktur durch schnelle Genehmigungsverfahren
908 und Nutzung geeigneter Förderprogramme beschleunigen.

909

910 **Bürger:innenbeteiligung**

911 Lebendige Demokratie muss auch verteidigt werden

912 Die Stadt, das sind die Menschen in Dresden. Sie entscheiden, wie sich Dresden in Zukunft entwickeln
913 soll und wo die Prioritäten der Stadtpolitik und -verwaltung liegen müssen. Dafür wollen wir die
914 Bevölkerung deutlich häufiger als alle fünf Jahre zur Kommunalwahl einbinden und zum Mitgestalten
915 begeistern. Zentral ist für uns, bei Beteiligungsprozessen eine echte Breite der Stadtgesellschaft zu
916 erreichen und nicht nur die besonders lautstarken Teile. Deswegen haben wir die Stadtbezirksbeiräte
917 eingeführt, mit Finanzmitteln ausgestattet und eine Bürger:innenbeteiligungssatzung beschlossen.
918 Uns ist eine Stadt mit und von den Menschen wichtig. Diesen Fokus werden wir weiter ins Zentrum
919 unserer Politik stellen.

920

921 Wir werden...

- 922 • die Stadtbezirke weiter stärken und mit zusätzlichen Finanzmitteln ausstatten. Wir werden
923 die Stadtbezirksbeiräte mit allen Kompetenzen ausstatten, die der Landesgesetzgeber
924 ermöglicht. Mit dem Konzept "Community Organizing" schaffen wir in allen Stadtbezirken
925 Stadtteilmanager:innen, die als Ansprechpartner:innen für die Menschen in unserer Stadt,
926 für Vereine und die Zivilgesellschaft fungieren, gute Rahmenbedingungen für
927 bürgerschaftliche Engagement schaffen und die lokalen Akteur:innen vernetzen.
- 928 • die Förderung des Ehrenamts in unserer Stadt ausbauen. Das Ehrenamt leistet in Dresden
929 einen riesigen Beitrag für unsere Stadtgesellschaft und verdient jede Wertschätzung. Wir
930 werden daher mit dem Lokalen Handlungsprogramm "Demokratie leben", dem
931 Ehrenamtskoordinator der Stadt und der Bürgerstiftung Dresden die vorhandene
932 Unterstützung weiter ausbauen.
- 933 • die Bürgerbeteiligungssatzung evaluieren, ihre aktive Umsetzung einfordern und Regelungen
934 bei Bedarf verbessern. Insbesondere werden wir dafür sorgen, dass Vorhaben frühzeitig von

- 935 der Verwaltung zum Grundsatzbeschluss vorgelegt werden (Vorhabenliste). Dann können sie
 936 frühzeitig diskutiert, der Bürger:innenbeteiligung unterworfen und von den Gremien des
 937 Stadtrates beschlossen werden. Umgekehrt sollen dann einzelne Vergabeentscheidungen als
 938 Geschäft der laufenden Verwaltung erledigt und nicht mehr, wie derzeit üblich, im Stadtrat
 939 oder seinen Ausschüssen beschlossen werden. Das spart Zeit und verlagert die politische
 940 Diskussion in die Zeiträume, in denen noch etwas zu entscheiden ist.
- 941 • Die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt ausbauen. Dabei werden wir die
 942 unterschiedlichen Möglichkeiten, wie ein Jugendparlament, einen Jugendbeirat oder
 943 projektbezogene Beteiligungsangebote mit den jungen Menschen in unserer Stadt
 944 diskutieren und entlang ihrer Einschätzung einführen. *Siehe auch bei „Bildung“*
 - 945 • das Antragsrecht für den Integrations- und Ausländerrat im Stadtrat einführen. Viele
 946 Menschen mit Migrationsgeschichte leben schon lange in der Stadt und haben kein
 947 Wahlrecht. Mit dem Antragsrecht stärken wir ihre Teilhabe und verpflichten den Stadtrat sich
 948 mit ihren Anliegen auseinanderzusetzen. Außerdem sorgen wir dafür, dass die Beiratswahl
 949 mithilfe einer Öffentlichkeitskampagne bekannter wird und somit die Wahlbeteiligung
 950 kontinuierlich steigt. *Siehe auch bei „Soziales“*
 - 951 • die Begegnung und den Austausch in der Stadtgesellschaft fördern. Dies werden wir gezielt
 952 so gestalten, dass unterschiedliche Altersgruppen, Menschen mit unterschiedlicher Herkunft
 953 und Geschichte und aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus miteinander ins
 954 Gespräch kommen. Damit schaffen wir Offenheit für vielfältige Lebensentwürfe und
 955 begegnen Alltagsdiskriminierung.
 - 956 • den Lokaljournalismus in Dresden fördern. Die Presselandschaft - online und Print - erfüllt
 957 eine wichtige Funktion in der Verständigung zwischen Bevölkerung, Zivilgesellschaft,
 958 Stadtverwaltung und Stadtpolitik. Deswegen werden wir die nötigen Maßnahmen ergreifen,
 959 um dieses wichtige Scharnier der Kommunikation in unserer Stadt in seiner Vielfalt zu
 960 erhalten und zu stärken.
 - 961 • Lebendige Demokratie muss auch verteidigt werden.

962

963 **Ordnung und Sicherheit**

964 Sicherheit durch wirksame kommunale Kriminalprävention

965 Die Menschen wollen sich in allen Stadtteilen wohl und sicher fühlen. Grundlage für die freie und
 966 kreative Entfaltung jedes Einzelnen ist, dass Dresden eine sichere Stadt bleibt. Sicherheit ist dabei
 967 mehr als ein abstraktes subjektives Empfinden, sondern ein wichtiges und konkretes Bedürfnis für
 968 die Menschen. Dresden ist im Vergleich mit anderen Großstädten sehr sicher. Aber es gibt auch
 969 Probleme, die es anzupacken gilt. Ältere Bürgerinnen dürfen keine Angst haben, aus dem Haus zu
 970 gehen. Junge Menschen, die nachts unterwegs sind, müssen sich sicher fühlen. Kinder müssen sicher
 971 über Straßen gehen können. Auch unsere Stadt muss sich mit vielfältigen Problemen herumschlagen:
 972 Vandalismus, Gewalt, Vermüllung und Verwahrlosung, Kriminalität, usw. Die Ursachen für diese
 973 Probleme sind vielschichtig. Für eine wirksame Bekämpfung der unterschiedlichen Phänomene
 974 benötigt es jeweils passende interdisziplinäre Konzepte und Maßnahmen. Für die SPD ist
 975 Kriminalpolitik mehr als nur Verdrängen und Wegsperrern. Wichtig ist ein gutes Zusammenspiel
 976 zwischen Prävention, Präsenz, konkreter Hilfe und Repression, wenn es sein muss. Kommunale
 977 Prävention ist für uns deshalb eine Querschnittsaufgabe, die auf wissenschaftliche Fakten,
 978 Kooperation aller beteiligten Akteure und Bürger:innen-Nähe setzt. Diesen Ansatz des Community
 979 Policing wollen wir in Dresden unter dem Dach des Kriminalpräventiven Rates ausbauen.

980

981 In der Vergangenheit haben wir bereits Fortschritte erzielt. So haben wir u.a. für eine Aufstockung
982 der Straßensozialarbeit und beim Ordnungsamt gesorgt. Im Stadtrat haben wir Mehrheiten für die
983 Aufstellung einer Konzeption zur Bekämpfung häuslicher und sexualisierter Gewalt organisiert. Diese
984 muss jetzt von der Verwaltung umgesetzt werden. In der Dresdner Neustadt haben wir verschiedene
985 Maßnahmen für ein besseres Sicherheitsgefühl angestoßen, wie z.B. die Beleuchtung des Alaunparks,
986 eine Unterstützung des Heimweg-Telefons oder die Suche nach Freiräumen für junge Menschen. Für
987 die Innenstadt haben wir die Unterstützung für die vom Einzelhandel initiierte City-Streife getragen
988 und eine bessere Gestaltung des Hauptbahnhofumfelds im Stadtrat angestoßen. An
989 Kriminalitätsschwerpunkten setzen wir uns für eine abgestimmte Präsenz zwischen dem
990 Ordnungsamt und der Polizei ein.

991

992 Darüber hinaus werden wir...

- 993 • den Ausbau und die Weiterentwicklung der kommunalen Kriminalprävention, insbesondere
994 durch eine konzeptionelle Neuaufstellung des Kriminalpräventiven Rates im
995 Zusammenwirken mit der Allianz Sichere Sächsische Kommunen, vorantreiben.
- 996 • eine Sicherheitsanalyse für Dresden in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat
997 Sachsen und sächsischen Akteuren kriminologischer Forschung anstoßen, durch die
998 evidenzbasiert wirksame Maßnahmen zur Verhinderung von Kriminalität insbesondere an
999 Schwerpunkttorten bestimmt werden können.
- 1000 • durch die Förderung von Stadtteilpräventionsräten in einzelnen Stadtteilen und die
1001 Einbindung aller relevanten Akteure vor Ort frühzeitig „Brennpunkte“ identifizieren und
1002 gemeinsam Maßnahmen (Beleuchtung, Sozialarbeit, Präsenz Gemeindevollzugsdienst etc.)
1003 entwickeln und umsetzen.
- 1004 • dafür Sorge tragen, die offenen Stellen beim Ordnungsamt endlich auch tatsächlich zu
1005 besetzen.
- 1006 • die Drogenprävention und Suchthilfeangebote für Abhängige deutlich ausbauen, gerade im
1007 Kontext der anstehenden Entkriminalisierung von Cannabis. *Siehe auch bei „Soziales“*
- 1008 • nachbarschaftliche Strukturen, in denen sich Menschen kennen und aufeinander achtgeben,
1009 mit Mitteln der Stadtbezirksbeiräte durch professionelle Begleitung und konkrete
1010 Organisationshilfen stärken. *Siehe auch bei „Bürger:innenbeteiligung“*
- 1011 • die Lücke zum Polizeinotruf schließen und das Projekt Heimweg-Telefon für Dresden
1012 unterstützen, damit insbesondere jungen Menschen in der Dunkelheit sicher fühlen können.
- 1013 • Die Sicherheitskooperation zwischen dem Ordnungsamt und der Polizei ausbauen, um gezielt
1014 und effektiv an Schwerpunkttorten, wie z.B. der Innenstadt oder in der Neustadt, präsenter zu
1015 sein und der Kriminalitätsfurcht entgegenzuwirken. So kann insbesondere an Orten die
1016 Präsenz der Sicherheitsbehörden gestärkt werden, an denen viele Senior:innen anzutreffen
1017 sind.
- 1018 • Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger nur dann einschränken, wenn und solange es an
1019 Kriminalitätsschwerpunkten notwendig ist.
- 1020 • die Zivilgesellschaft in den Stadtteilen stärken, wenn sie sich im Alltag sozialer
1021 Desintegration, Kriminalität, Gewalt und Rassismus entgegenstellt

1022

1023 Ängste ernst nehmen: mit Präventionsmaßnahmen Sicherheit geben

1024 Verschiedene Gruppen in der Dresdner Stadtgesellschaft sehen sich zunehmend mit Hass und Gewalt
1025 konfrontiert. Die Motive der Täter liegen in gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und äußern

1026 sich häufig rassistisch, antisemitisch, frauen- und LSBTIQ-feindlich. Die Schaffung sicherer und
1027 inklusiver öffentlicher Räume stärkt die soziale und kulturelle Teilhabe dieser Menschen. Sichere
1028 Orte und Treffpunkte ermöglichen ihnen, sich ohne Sorge aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder
1029 Mobilitätshemmnissen frei zu bewegen und an sozialen Aktivitäten teilnehmen zu können.
1030 Wir wollen auch weiterhin häuslicher und sexualisierter Gewalt den Kampf ansagen.

1031
1032 Dafür wollen wir

- 1033 • Angsträume identifizieren und derart umgestalten, dass diese Orte allen ein Gefühl von
1034 Sicherheit und Zugehörigkeit bieten.
- 1035 • im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention für Konzepte für Sicherheit im öffentlichen
1036 Raum für diese vulnerablen Gruppen sorgen
- 1037 • die Expertise entsprechender Selbstvertretungsorganisationen in diesen Prozess einbinden
- 1038 • Safty Walks und ein Meldeportal für unangenehme und unsichere Orte einrichten
- 1039 • das Projekt Heimweg-Telefon für sichere Wege nachhause in Dresden unterstützen
- 1040 • uns für geschlechtersensible Beleutungskonzepte im öffentlichen Raum einsetzen
- 1041 • bei der Stadtplanung und der Smart-City-Strategie von Anfang an die Sicherheitsbedürfnisse
1042 der unterschiedlichen Gruppen einbinden
- 1043 • Für öffentlich leicht zugängliche und ständig aktualisierte Übersichten über
1044 Ansprechpartner/innen der Opferhilfeeinrichtungen sorgen.
- 1045 • einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Hilfsangeboten schaffen bzw. verbessern
1046 sowie das Netzwerk von spezialisierten psychosozialen Beratungsstellen, Vereinen und
1047 Frauenschutzeinrichtungen stärken.
- 1048 • auf öffentlichen Werbeflächen im Stadtgebiet keine diskriminierende Werbung mehr dulden.

1049
1050 Ein sauberes und lebenswertes Umfeld in der ganzen Stadt

1051 Dresden hat schon viele Fortschritte hin zu einem gesellschaftlich bewussteren Umgang mit Natur
1052 und Umwelt und einem Bewusstsein für ein ordentlicheres Wohnumfeld gemacht. So haben wir
1053 deutlich mehr Grillstellen geschaffen, an denen legal und sicher gegrillt werden kann. Trotzdem lässt
1054 sich in den warmen Jahreszeiten immer noch viel zu viel zurückgelassener Müll in Parks und auf den
1055 Elbwiesen finden. Um dem zu begegnen, finden z.B. im Alaunpark jährlich Werbekampagnen statt,
1056 die auffordern, den eigenen Müll wieder mitzunehmen. Damit soll Engagement gestützt und
1057 gefördert werden, während noch mehr für das Thema sensibilisiert wird und Bürgerinnen und Bürger
1058 in die Mit-Verantwortung genommen werden. Es gibt auch verschiedenen Stadtteile, die durch
1059 regelmäßige Müllablagerungen stark belastet sind. Dies wird für viele Anwohnenden zunehmend
1060 schwer erträglich. Es braucht Konzepte für ein nachhaltig sauberes Wohnumfeld in diesen Quartieren.

1061
1062 Dazu schlagen wir vor...

- 1063 • in den warmen Monaten weiterhin mobile Mülleimer in Parks und auf den Elbwiesen
1064 aufzustellen, um die Müllentsorgung zu erleichtern.
- 1065 • am innerstädtischen Elbufer sowie an Orten mit hohem Publikumsverkehr mehr öffentliche
1066 barrierefreie Toiletten einzurichten.
- 1067 • über die Ausweitung der Aufklärungskampagnen und der Präsenz von städtischen
1068 Mitarbeiter:innen in Parks, den Elbwiesen und an „Müllbrennpunkten“ das Bewusstsein für
1069 einen vernünftigen Umgang mit Ressourcen zu stärken.
- 1070 • In durch Müllablagerungen belasteten Stadtteilen und Quartieren
1071 Kooperationsvereinbarungen zwischen der Stadt, den Vermietern, Quartiersmanagement

1072 (wenn vorhanden) und ansässigen zivilgesellschaftlichen Akteuren abzuschließen, wodurch
1073 mit konkreten nachhaltigen Maßnahmen die Sauberkeit in der Öffentlichkeit verbessert
1074 werden kann. Die Anwohnenden sind dabei einzubeziehen.

- 1075 • zeitlich begrenzte Reinigungs-Parkverbote wieder einzuführen, um die Straßen besser
1076 reinigen zu können.
- 1077 • Vermüllung muss konsequent geahndet werden.
- 1078 • mit Hilfe des Ordnungsamtes den Schwerpunkt auf Sauberkeit in Grünanlagen und in dicht
1079 besiedelten Wohnquartieren zu legen und
- 1080 • das Rauchverbot auf Spielplätzen und an Haltestellen besser durchzusetzen.

1081

1082

1083

1084 **Verwaltung**

1085 Die Stadtverwaltung muss für die Menschen in Dresden da sein. Unser Anspruch ist, dass sie gut
1086 erreichbar ist, zügig arbeitet und ihre Ermessensspielräume nutzt, um im Sinne der Antragstellenden
1087 zu entscheiden. Der Oberbürgermeister hat bedauerlicherweise seinen Fokus auf eine ihm genehme
1088 Stadtspitze gelegt. Dabei vernachlässigt er es, eine Verwaltung zu schaffen, die digital auf der Höhe
1089 der Zeit ist, ermöglichend mit Anliegen der Bürger:innen umgeht und effizient ihre Aufgaben
1090 bewältigt. Die SPD Dresden strebt eine ermöglichende und nahbare Verwaltung an, die Dresden
1091 voranbringt.

1092

1093 Dafür werden wir...

- 1094 • weiter an der Bürger:innenfreundlichkeit der Stadtverwaltung arbeiten. Dazu gehört die
1095 weitere Digitalisierung, damit Anliegen einfach und schnell elektronisch eingereicht werden
1096 können. Zugangshürden werden wir durch eine flächendeckende bauliche Barrierefreiheit,
1097 aber auch durch städtische Kommunikation in leicht verständlicher Sprache abbauen. *Siehe*
1098 *auch „Digitale Stadt“*
- 1099 • gute Arbeit in der Stadtverwaltung ermöglichen. Dazu gehört für uns die konsequente
1100 Tarifbindung für alle Beschäftigten, eine enge Zusammenarbeit mit dem Personalrat und die
1101 Rekommunalisierung ausgelagerter Dienstleistungen wie dem Wachschatz oder der
1102 Gebäudereinigung für städtische Gebäude.
- 1103 • die begonnene Strategie fortsetzen, die Stadtverwaltung, soweit das von ihren Aufgaben her
1104 möglich ist, im Stadtzentrum unterzubringen. Die Erfahrungen aus dem Neubau des
1105 Stadtforums werden wir auswerten und bekennen und dazu, den Weg des Neubaus von
1106 Verwaltungsgebäuden fortzusetzen. Das unterstützt die Arbeit der Verwaltung am besten.
1107 Langfristig ist es besser, als Jahr für Jahr große Summen für Anmietungen auf dem Büromarkt
1108 auszugeben.
- 1109 • immer wieder eine funktionierende Verwaltungsspitze anmahnen, in der sich der
1110 Oberbürgermeister und die Beigeordneten so abstimmen, dass die Verwaltung nach außen
1111 verlässlich und mit einer Stimme auftritt. Ressort- und ämterübergreifende Themen müssen
1112 dafür besser koordiniert und strukturiert bearbeitet werden.
- 1113 • uns für eine transparente und offensive Kommunikation der Stadtverwaltung einsetzen,
1114 damit Planungen und Vorhaben frühzeitig bekannt gemacht und zur Diskussion mit den
1115 Menschen gestellt werden können. *Siehe auch bei „Bürger:innenbeteiligung“*

- 1116 • bei der Personalpolitik innerhalb der Verwaltung auf eine interkulturelle, vielfältige und
1117 offene Verwaltung drängen. Die Anzahl der Mitarbeitenden aus marginalisierten Gruppen
1118 wollen wir deutlich erhöhen. Regelmäßige Weiterbildungen für Beschäftigte müssen
1119 obligatorisch sein und anonymisierte Bewerbungen zum Standard werden.
- 1120 • die Stadtverwaltung weiterhin so unterstützen, dass sie selbst genügend Nachwuchs auf
1121 allen Qualifikationsebenen und in allen inhaltlichen Bereichen ausbilden kann.
1122